

# mt omnibus

VERBINDUNGSBLATT DES BISCHÖFLICHEN SEMINARS UND DES DG TANZENBERG · NR. 3 · JAHRGANG 1994

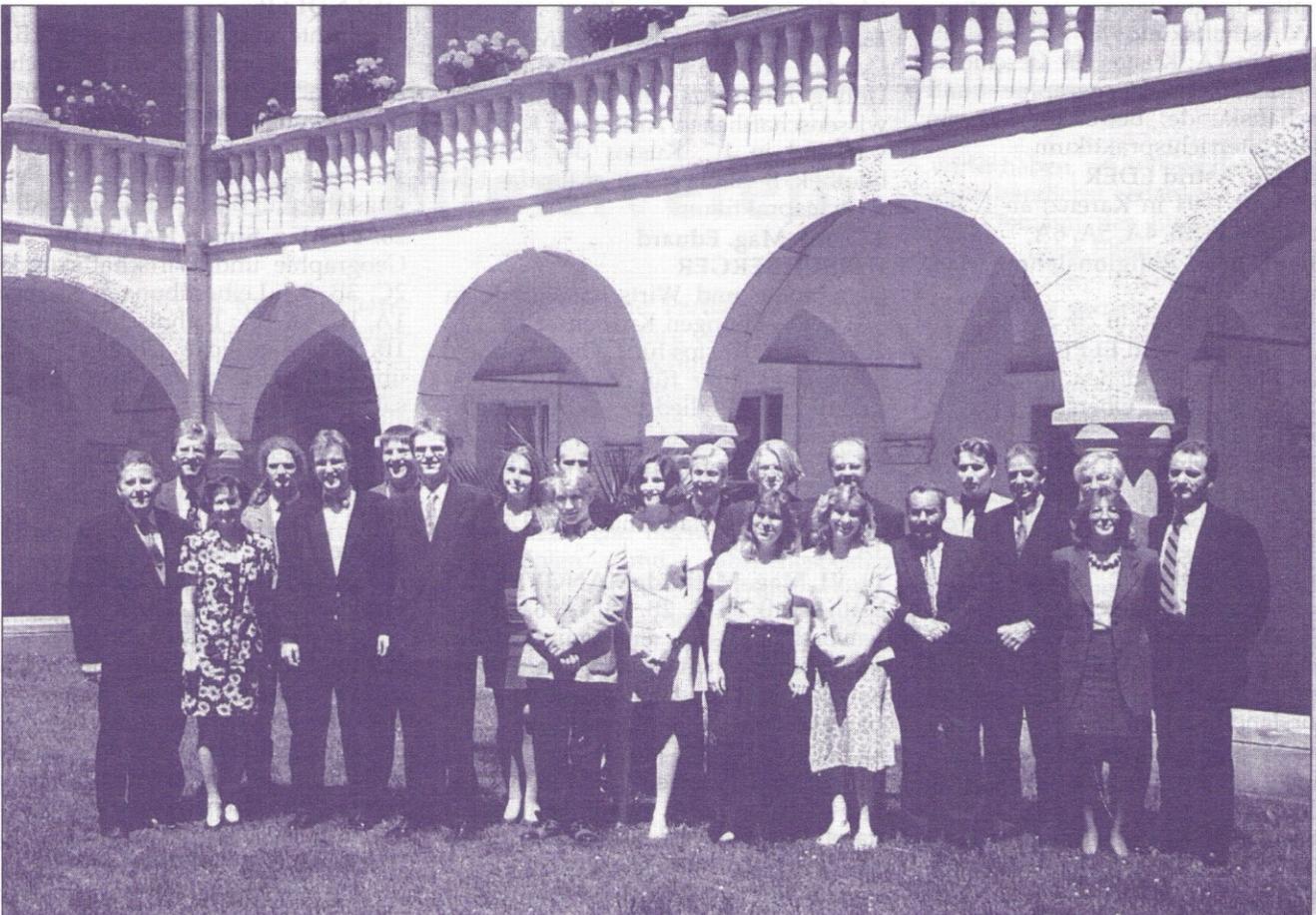
## Reifeprüfung 1994:

# Sonne über Tanzenberg

*Es war ein erlesener Jahrgang – das zeigt schon die Zahl von 12 Kandidaten –, der sich unter der Betreuung von OStR. Prof. Quendler heuer zur Reifeprüfung stellte. 16 Lehrer be-handelten die 8A-Klasse*

*wöchentlich, darunter Direktor Mochar mit Intensivmathematik; das Ergebnis – die weiße Fahne – war somit ein (fast) logischer Schlußpunkt, der sowohl mit ausgezeichnetem Erfolg durch Gaby Ruhdorfer als*

*auch mit „ökonomischen“ Leistungen erreicht wurde, wie Vorsitzender Direktor Ludescher lächelnd anmerkte. Guter Erfolg wurde Peter Marschik, Silke Ruhdorfer und Hånsjörg Schoi zuerkannt.*



# Bundesgymnasium Tanzenberg

## Schuljahr 1993/94

# Jahresbericht

### PERSONALSTAND

#### Lehrkörper

##### a) Stammschule BG Tanzenberg

**1. Direktor Mag. Josef MOCHAR**  
Mathematik in 8A

**2. Lic. theol. Peter ALLMAIER**  
Kath. Religion in 3B, 4B, 5A, 6A, 8A

**3. VL Mag. Alfred ASTEI**  
Deutsch in 4B, 8A; Englisch in 4A, 5A;  
Wahlpflichtgegenstand Deutsch in 8A;  
unverbindliche Übungen Spielmusik  
(Band); Klassenvorstand in 4A; Ob-  
mann des Dienststellenausschusses

**4. VL Mag. Bettina BUXBAUMER**  
ab 11. November 1993: Leibesübungen  
Mädchen in 1A, 2A, 3AC, Oberstufe;  
1C, 2C, 4BC (bis 19. März 1994)

**5. Prof. Mag. Margit CVETKO**  
Geographie und Wirtschaftskunde in  
3A, 7A; Mathematik in 2A, 2C, 7A;  
Wahlpflichtgegenstand Geographie  
und Wirtschaftskunde in 7A; Klassen-  
vorstand in 7A; Kustos für Geschichte  
und Sozialkunde/Geographie und  
Wirtschaftskunde; Betreuungslehrerin  
für das Unterrichtspraktikum

**6. VL Mag. Astrid EDER**  
bis 30. Juni 1994 in Karenz; ab 1. Juli  
1994: Latein in 3B, 4A, 5A, 6A

**7. Kirchl. best. Religionslehrer Mag.  
Wilhelm EGGER**  
Katholische Religion in 2B, 3C

**8. VL Mag. Adelheid ELPELT**  
Leibesübungen Mädchen in 1A, 1C,  
2A, 2C, 3AC, 4BC, Oberstufe (bis 26.  
Oktober 1993)

**9. VL Mag. Rudolf ELPELT**  
Englisch in 2B, 4B, 6A, 7A; Leibes-  
übungen Knaben in 3C, 7A; unver-  
bindliche Übungen Leibesübungen (al-  
ternative Sportarten); Mitglied des  
Dienststellenausschusses

**10. VL Mag. Jutta FRANK**  
Deutsch in 3A, 4A, 6A; Geschichte und  
Sozialkunde in 3A, 4A, 4B, 7A; Klas-  
senvorstand in 3A

**11. VL Mag. Ingeborg GLANZER**  
Latein in 3B, 4A, 5A, 6A (bis 30. Juni  
1994)

**12. Prof. OStR. Mag. Helmut GRAF**  
Latein in 4B; Griechisch in 7A, 8A;  
Freigegegenstand Griechisch (Olympia-  
dekurs); Klassenvorstand in 4B; Admi-

nistrator; Betreuungslehrer für das Un-  
terrichtspraktikum

**13. VL Mag. Horst GROLLITSCH**  
Geographie und Wirtschaftskunde in  
1B, 6A; Mathematik in 4C; Informatik  
in 5A; Werkerziehung Knaben in 2B;  
Wahlpflichtgegenstand Informatik in  
8A; unverbindliche Übungen Ein-  
führung in die Informatik Unterstufe  
in 3C; Klassenvorstand in 4C; Kustos  
für Mathematik; Kustos für Informatik

**14. VL Mag. Dr. Engelbert  
GUGGENBERGER**

Katholische Religion in 1A, 1B, 1C, 4C,  
7A; Mitglied des Schulgemein-  
schaftsausschusses; Regens im Marianum; ver-  
antwortlicher Redakteur des „Omnibus“

**15. VL Mag. Radegund  
HAMMERSCHMIED**

Deutsch in 1A, 2A, 3B; Italienisch in  
6A; Klassenvorstand in 1A

**16. Prof. Mag. Günther HARMINA**

Deutsch in 1C, 5A, 7A; unverbindliche  
Übung Einführung in die Praxis des  
wissenschaftlichen Arbeitens; Klassen-  
vorstand in 1C; Kustos der Schulbi-  
bliothek; Betreuungslehrer für das Un-  
terrichtspraktikum

**17. Prof. Mag. Eduard  
HIRSCHBERGER**

Geographie und Wirtschaftskunde in  
5A; Leibesübungen Knaben in 1B, 2A,  
2C, 3A, 5A; Kustos für Leibesübungen;  
Betreuungslehrer für das Unterrichts-  
praktikum; Mitglied des Schulgemein-  
schaftsausschusses

**18. VL Mag. Ingrid JUNGWIRTH**

bis 19. Februar 1994 in Karenz; ab 20.  
Februar 1994: Mathematik in 1A, 1C,  
3A, 3C, 4B

**19. VL Mag. Mathilde KANOVSKY**  
Mathematik in 1B, 2B, 3B, 4A, 6A; Klas-  
senvorstand in 6A; Ersatzmitglied des  
Schulgemein-  
schaftsausschusses; Ersatz-  
mitglied des Dienststellenausschusses

**20. Prof. OStR. Mag. Dieter  
KOHLENBREIN**

Biologie und Umweltkunde in 1C, 2A,  
4A, 4B, 5A, 6A, 8A; Wahlpflichtgegen-  
stand Biologie und Umweltkunde in  
6A, 7A; Betreuungslehrer für das  
Unterrichtspraktikum; Ersatzmitglied  
des Schulgemein-  
schaftsausschusses

**21. Prof. Mag. Georg KOLESNIK**  
Chemie in 4A, 4B, 4C, 7A, 8A; Physik  
in 3B, 3C, 4A, 4B, 4C; Kustos für Che-  
mie; Schulbuchreferent

**22. VL Mag. Sonja MALLE**  
Mathematik in 1A, 1C, 3A, 3C, 4B (bis  
19. Februar 1994)

**23. Prof. OStR. Mag. Dominik  
MARINGER**

Musikerziehung in 1A, 1B, 1C, 2A, 2B,  
2C, 3A, 3B, 3C, 4A, 4B, 4C, 5A, 6A, 7A,  
8A; unverbindliche Übungen Chor; un-  
verbindliche Übungen Spielmusik; Ku-  
stos für Musikerziehung; Betreuungs-  
lehrer für das Unterrichtspraktikum

**24. FL Akademischer Bildhauer  
Heinz MÖSENER**

Bildnerische Erziehung in 1A, 1B, 1C, 2A,  
2B, 2C, 3A, 3B, 3C, 4A, 4B, 4C, 5A, 6A,  
7A; Kustos für Bildnerische Erziehung

**25. Prof. Mag. Günther PILAJ**  
Geographie und Wirtschaftskunde in  
1A, 2A, 2B; Leibesübungen Knaben in  
2B, 3B, 4BC, 6A; unverbindliche Übun-  
gen Schach; Klassenvorstand in 2B; Er-  
satzmitglied des Schulgemein-  
schaftsausschusses

**26. VL Mag. Lydia POLZER**  
Deutsch in 2B, 2C, 3C, 4C; Klassen-  
vorstand in 3C; Referentin für das Öster-  
reichische Jugendrotkreuz

**27. Prof. OStR. Mag. Karl  
QUENDLER**

Geschichte und Sozialkunde in 2B, 3B,  
5A, 8A; Geographie und Wirtschaft-  
skunde in 1C, 4A, 4B, 4C, 8A; unver-  
bindliche Übungen Bildnerisches Gestalten  
(Fotokurs); Klassenvorstand in 8A; Ku-  
stos für audiovisuelle Lehrmittel; Betreu-  
ungslehrer für das Unterrichtspraktikum

**28. VL Mag. Simon RAINER**

Geographie und Wirtschaftskunde in  
2C, 3B, 3C; Leibesübungen Knaben in  
1A, 1C, 4A, 8A; Technisches Werken in  
1B; unverbindliche Übungen Leibes-  
übungen (alternative Sportarten); Er-  
satzmitglied des Dienststellenauss-  
chusses

**29. VL Mag. Werner ROBITSCH**  
Englisch in 1A, 1B, 3A, 5A (bis 6. Juni  
1994)

**30. Prof. Mag. Karl Heinz  
ROSENKRANZ**

Englisch in 2A, 2B, 3B, 3C, 8A; 5A (ab  
7. Juni 1994); Klassenvorstand in 3B;  
Bildungsberater; Mitglied des Schul-  
gemein-  
schaftsausschusses; Referent für  
Brandschutz; Referent für Verkehrs-  
erziehung; Referent für das Englische  
Theater; Betreuungslehrer für das  
Schul- und Unterrichtspraktikum

**31. Prof. Mag. Katharina  
ROSENKRANZ-WEITHALER**

bis 6. Juni 1994 in Karenz; ab 7. Juni  
1994: Englisch in 1A, 1B

**32. VL Mag. Peter SCHNÖGL**

Mathematik in 5A; Physik in 2A, 2B, 3A, 6A, 7A, 8A; Informatik in 5A; Wahlpflichtgegenstand Informatik in 7A; Klassenvorstand in 5A; Kustos für Physik; Referent für Geistige Landesverteidigung; Ersatzmitglied des Dienststellenausschusses

**33. Prof. Mag. Hermann SCHÖNTHALER**

Latein in 3A, 5A, 7A, 8A; Griechisch in 5A

**34. VL Mag. Ina SCHUSSER**

bis 19. März 1994 in Karenz; ab 20. März 1994: Leibesübungen Mädchen in 1C, 2C, 4BC

**35. Prof. Mag. Ernst SIGOT**

Latein in 3C, 4C, 6A, 7A; Griechisch in 6A; Betreuungslehrer für das Unterrichtspraktikum; Leiter der Arbeitsgemeinschaft Latein – Griechisch Kärnten

**36. UP Mag. Elvira STEINDORFER**

Mathematik in 2C; Physik in 7A

**37. Prof. Mag. Hildegard STEINER**

Geschichte und Sozialkunde in 2A, 2C, 3C, 4C, 6A; Psychologie und Philosophie in 7A, 8A; Wahlpflichtgegenstand Geschichte und Sozialkunde in 6A; Wahlpflichtgegenstand Psychologie und Philosophie in 7A; Mitglied des Dienststellenausschusses; Mitglied des Schulgemeinschaftsausschusses

**38. Ass. Honor STELL**

Assistenzlehrerin zur Begleitung des Englischunterrichts

**39. Dipl.-Theologe Pater Dietrich STOCKHAUSEN**

Katholische Religion in 2A, 2C, 3A, 4A

**40. VL Mag. Elvira SUPANZ**

Deutsch in 1B; Italienisch in 5A, 7A, 8A; Klassenvorstand in 1B

**41. Prof. Mag. Roswitha WADL**

Englisch in 1C, 2C, 4C, 6A, 7A; Klassenvorstand in 2C; Referentin des österreichischen Buchklubs der Jugend

**42. VL Mag. Ingeborg WIENER**

Technisches Werken in 1A, 1C; Textiles Werken in 1A, 1B, 1C; Werkerziehung Mädchen in 2A, 2C; Werkerziehung Knaben in 2A, 2B, 2C; Kustos für Werkerziehung

**43. VL Mag. Claudia ZWANDER**

Biologie und Umweltkunde in 1A, 1B, 2B, 2C, 3A, 3B, 3C, 4C; Physik in 2C; Referentin für Umweltschutz

**b) andere Stammschule****44. VL Mag. Gottfried HUBER**

Wahlpflichtgegenstand + Freigegegenstand Französisch in 6A, 7A; Stammschule BORG Althofen

**45. FL Roswitha KREULITSCH**

Freigegegenstand Maschinschreiben; Stammschule BG/BRG F.-Jergitsch-Straße Klagenfurt

**46. VL Mag. Heinz SAUER**

Evangelische Religion; evangelischer Pfarrer in St. Veit an der Glan; Stammschule BG/BRG St. Veit an der Glan

**Beschäftigte außerhalb des Lehrkörpers:****a) Schularzt**

Dr. med. Erfried PICHLER

**b) Sekretärin**

Christa WERNIG

**c) Schulfwart**

Bernhard JABORNIG

**PERSONALVERTRETUNG der Lehrer –****Dienststellenausschuß:**

VL Mag. Alfred ASTEI, Obmann

VL Mag. Rudolf ELPELT, Obmann-Stv.

Prof. Mag. Hildegard STEINER,

Schriftführerin

**Ersatzmitglieder:**

Mag. Mathilde KANOVSKY, Mag. Simon RAINER, Mag. Peter SCHNÖGL

**SCHÜLERVERTRETUNG****der Schule:**

Thomas TENGG, 7A-Klasse, Schulsprecher

Klaus PETAUTSCHNIG, 7A-Klasse,

Schulsprecherstellvertreter

Alexandra EBNER, 6A-Klasse, Schulsprecherstellvertreterin

**Ersatzmitglieder:**

Peter MARSCHIK, Gerhard SCHADEN, beide 8A-Klasse

Thomas KALIAN, Matthias KANZIAN, beide 5A-Klasse

**der Klassen:**

Klassensprecher (Stellvertreter)

1A Walter BERGER

(Christina LASCHITZ)

1B Ingrid STERN (Stefan GRUZE)

1C Johannes TRAUTSCHNIG

(Paul BECKER)

2A Ferdinand PARTL

(Simone SPRINGER)

2B Markus GLATZ (Christian TELSNIIG)

2C Stefan REICHEL

(Julia KOLLMITZER)

3A Christoph LEEB

(Harald PAULITSCH)

3B Christian PONGRATZ

(Christopher ARNOLD)

3C Hannes FRADLER (Gerd GROSS)

4A Rainer WERDNIK (Dietmar BERGER)

4B Nikolaus SCHICHER

(Clemens KOHLWEG)

4C Miriam SCHMUCK

(Michael STEUER)

5A Thomas KALIAN

(Florian SCHALLAR)

6A Roland STEINACHER

(Ronald LAURE)

7A Thomas TENGG

(Klaus PETAUTSCHNIG)

8A Peter MARSCHIK

(Gerhard SCHADEN)

**SCHULGEMEINSCHAFTSAUSSCHUSS****Vorsitzender:**

Direktor Mag. Josef MOCHAR

**Vertreter der Lehrer:**

Prof. Mag. Eduard HIRSCHBERGER

Prof. Mag. Karl Heinz ROSENKRANZ

Prof. Mag. Hildegard STEINER

**Vertreter der Eltern:**

OAR Karl DÖRFLER, Obmann des Elternvereines

Mag. Dr. Engelbert GUGGENBERGER, Regens im Marianum

Mag. Anna Maria SAMLICKI

**Vertreter der Schüler:**

Thomas TENGG, 7A-Klasse, Schulsprecher

Klaus PETAUTSCHNIG, 7A-Klasse, Schulsprecherstellvertreter

Alexandra EBNER, 6A-Klasse, Schulsprecherstellvertreterin



Lehrer vor der Linse – mit dem Fluchtweg im Rücken

# Reifeprüfung 1994

**Schriftliche Reifeprüfung:** 16.–20. Mai 1994  
**Mündliche Reifeprüfung:** 22. Juni 1994  
**Kandidaten:** 12/4  
**Klassenvorstand:** OStR. Prof. Mag. Karl QUENDLER  
**Vorsitzender:** Direktor Mag. Walter LUDESCHER

## DIE NEUE REIFEPRÜFUNG

Seit dem Schuljahr 1992/93 ist die Reifeprüfung neu geregelt. Ein Kandidat kann wählen:

- a) 4 schriftliche und 3 mündliche Prüfungen
- b) 3 schriftliche und 4 mündliche Prüfungen
- c) Fachbereichsarbeit, 3 schriftliche und 3 mündliche Prüfungen

Ferner ist im Bereich der mündlichen Prüfungen zusätzlich zu wählen entweder eine Frage aus einem vertiefenden Wahlpflichtgegenstand (v) oder eine fächerübergreifende Kombinationsfrage (f) oder gegebenenfalls die Präsentation der Fachbereichsarbeit (FBA).

## GEWÄHLTE GEGENSTÄNDE

	schriftlich				mündlich		
	1.	2.	3.	4.			
1 HUDELIST Tanja	E	D	M	L	Dv	L	GSK
2 KULLNIG Harald	E	D	M	DG	Dv	E	M
3 MARSCHIK Peter	E	D	M	I	Dv	I	GWK
4 MESSNER-SCHMUTZER Klaus		D	M	I	Dv	I	ME B
5 PACHER Johann	L	D	M		E	L	GSKf GWKf
6 RACK Konrad		D	M	G	Dv	E	G B
7 RIEPL Guido	E	D	M	DG	Dv	E	GWK
8 RUHDORFER Gabriele	E	D	M	L	Dv	L	PHIL
9 RUHDORFER Silke	L	D	M	I	Df	L	PHILf
10 SAMLICKI Claudia	E	D	M	L	Dv	L	GSK
11 SCHADEN Gerhard	L	D	M	G	E	Mf	INFf
12 SCHOI Hansjörg	E	D	M	G	Dv	G	GWK

## DEUTSCH: Prof. Alfred ASTEI

### 1. Problembehandlung

Wenn man beim Problem der Verantwortung des Wissenschaftlers von „Schizophrenie“ spricht, so ist dies auch in unserer historischen Situation verankert.

Einem traditionellen Selbstverständnis des Wissenschaftlers steht heute die Erkenntnis gegenüber, daß die Anwendung wissenschaftlicher Errungenschaften mit nicht vorhersehbaren Gefahren für die heute Lebenden und die nachfolgenden Generationen verbunden sein kann.

Die Aufteilung in Theorie und Praxis gilt nicht mehr, der Wissenschaftler sollte sich nicht mehr nur auf die theoretische Arbeit beschränken.

Problematisieren Sie die Aspekte der Verantwortung des Wissenschaftlers!

Formulieren Sie, ausgehend von Ihren Ergebnissen, eigene Gedanken zur Ethik des Wissenschaftlers!

### 2. Textinterpretation

Ingeborg Bachmann: Auch ich habe in Arkadien gelebt, (...) Skizzieren Sie den Inhalt dieser Erzählung, beschreiben Sie ihren Aufbau, und untersuchen Sie die auffälligen erzählerischen Gestaltungsmittel!

Interpretieren Sie den vorliegenden Text!

Wie kann man das Parabolische, das diesem Text zugrunde liegt, analysieren?

### 3. Werkbesprechung

Wolfgang Borchert: Draußen vor der Tür

Ein Manifest der sogenannten „Trümmerliteratur“, ein Aufschrei des Autors. Erläutern Sie den Handlungsaufbau und die Problemstruktur des Werkes! Interpretieren Sie dieses Drama auch als eine Parabel vom Menschen, der „draußen“ steht!



8A-Klasse mit Klassenvorstand auf dem Weg nach oben: Hansjörg SCHOI, Guido RIEPL, Johann PACHER, Peter MARSCHIK, Klaus MESSNER, Claudia SAMLICKI, Gerhard SCHADEN, Tanja HUDELIST, Konrad RACK, Silke RUHDORFER, Gaby RUHDORFER, Harald KULLNIG



Optimist mit Brille: KV OStR. Prof. QUENDLER

## ENGLISCH: Prof. Karl Heinz ROSENKRANZ

### I. LISTENING COMPREHENSION

#### SUMMERHILL

1. Summarize the text answering the following questions in detail.
2. What is the main idea of the school and what are the consequences?
3. What is said about children and their future prospects?
4. How is the school run? How can the children make or influence decisions?

### II. IMPULSE TEXT

#### LITERATURE AND VIOLENCE

(. . .) In my stories nobody is safe.  
That makes them so horrible and  
interesting (. . .)

(Stephen King)

"If your taste is for the macabre, the sick, the outrageous, the unexpected, the horrifying – Roald Dahl will give you delight."

(Review of "Kiss Kiss" by R. Dahl)

1. It seems that a certain degree of violence is necessary to attract the audience's or the reader's attention. Discuss this point of view keeping in mind the statements above and the books/plays which you had to read in the past few years. Give examples.
2. Write a letter to the local school authority complaining that teachers seem to concentrate too much on literature containing violent passages.

### III. LONG TEXT

#### BLACK AND WHITE IN THE USA

He fell still enfolded in his dream, cut down by an assassin's bullet as he stood on the balcony of a Memphis motel, thinking, perhaps, of the distance he had come and the uncertain road he had yet to go. It was April 4, 1968. In 12 years of a turbulent public ministry, Martin Luther King had wrought a revolution. An obscure, in some ways unprepossessing. Alabama preacher with a prophet's sense of destiny and the thrum of Old Testament moral fervor in his throat, he had managed to mold a generation of oppressed black Americans and their white sympathizers into a triumphant army of protest. Together, King's often bloodied legions breached the exclusionist racial redoubts of the South, integrating classrooms, lunch counters and public-transportation facilities and, ultimately, stirring Congress to enact a voting-rights measure that changed the face of Southern political power, at least at the precinct levels. No matter what happened to him now. King said in a premonitory speech the night before he was killed, he was thankful: he had been allowed to go to the mountaintop and glimpse "the promised land" of racial brotherhood.

With his death, something of the clement and reasonable spirit he embodied went out of the civil-rights movement, never quite to be replaced. Already the momentum had passed to the movement's importunate young bloods, who were raising a fiery tumult in the country's urban slums. The murder of King triggered some of the worst violence yet. Only a few weeks earlier, the National Advisory Commission on Civil Disorders (known as the Kerner Commission), convened after four incendiary ghetto summers, had warned that the country was careening "toward two societies, one black, one white – separate and unequal".

Twenty years and a social eon have passed. Mercifully America today is not the bitterly sundered dual society that the Kerner Commission grimly foresaw. Nor is it King's promised land of racial amity. Rather, it is something falling uneasily between the two: a society less unequal but also less caring than it was in the '60s. There seemed, by the testimony of those who were there, more fellowship then, more ecumenical reaching out. John Lewis, who helped lead the historic Selma march for voting rights with King, recalled that not only blacks and whites joined the ranks, but rich and poor, "a senator's wife, a cousin of Governor Rockefeller", Protestants, Jews, Roman Catholics. "There was such a sense of family and sense of community that you sort of wanted to keep on going."

What happened to the family? Neither King, the prophet of brotherliness, nor Malcolm X., the apostle of black separatism, envisioned the icy detente that grips the two races in the '80s. Blacks and whites now more often work together, lunch together, even live side by side, yet few really count each other as friends. "It is an integrated America only to the extent that we have come in contact with one another," says Donald Hill, a black law professor at Texas Southern University. "After 5 o'clock at night, whites and blacks retreat to their own isolated worlds."

Two striking developments mark the black situation since the '60s. One is the emergence of an authentic black middle class, better educated, better paid, better housed than any group of blacks that has gone before it. The second development is, in a way, the reverse side of the first. As comparatively well off blacks move to better neighborhoods, they have left behind a stripped-down, socially disabled nucleus of poor people who have come to be called (somewhat pejoratively) the "underclass".

1. What picture of Martin Luther King's personality does the reader get? Give evidence from the text.
2. In what spheres and to what extent had Martin Luther King been successful by the time he died?
3. What were the immediate consequences of M. L. King's death? What danger became evident?
4. How has the social situation of the blacks changed since the '60s?

Have recent events ("Rodney King case"; economic depression . . .) caused any changes in the development described in the article and/or in the USA in general? Give examples.

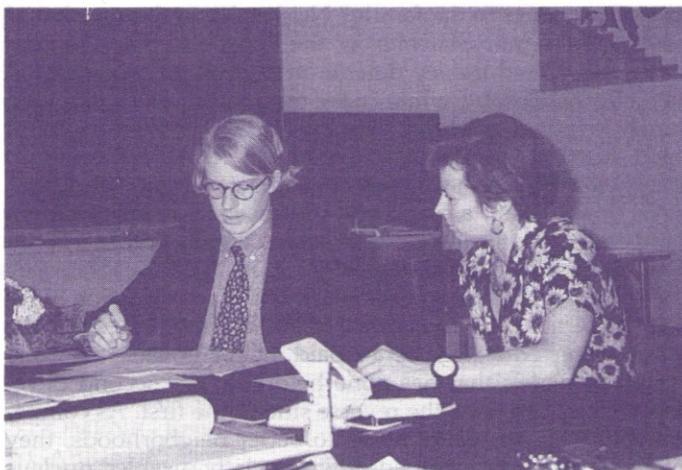
## LATEIN:

### Prof. Hermann SCHÖNTHALER

#### Lactantius, Institutiones divinae I 22, 1-6

Der christliche Autor aus der Zeit um 300 hat an Hand zahlreicher Beispiele versucht, den abergläubischen Charakter der römischen Religion zu erweisen.

Harum vanitatum apud Romanos auctor et constitutor Sabinus ille rex fuit, qui maxime animos hominum rudes atque imperitos novis superstitionibus implicavit: quod ut faceret aliqua cum auctoritate, simulavit cum dea Egeria nocturnos se habere congressus. Erat spelunca quaedam peropaca in nemore Aricino, unde rivus perenni fonte manabat. Huc se remotis arbitris inferre consueverat, ut mentiri posset monitu deae coniugis ea sacra populo se tradere, quae acceptissima diis essent. Videlicet astutiam Minois voluit imitari, qui se in antrum Iovis recondebat et ibi diu moratus leges tamquam sibi a Iove traditas adferebat, ut homines ad parendum non modo imperio, sed etiam religione constringeret. Nec difficile sane fuit persuadere pastoribus. Itaque pontifices, flamines, Salios, augures creavit. Deos per familias descripsit: sic novi populi feroces animos mitigavit et ad studia pacis a rebus bellicis avocavit. Sed cum alios falleret, se ipsum tamen non fefellit. Nam post annos plurimos Cornelio et Baebio consulibus in agro scribae Petilii sub Ianiculo arcae duae lapideae sunt repertae a fossoribus, quarum in altera corpus Numae fuit, in altera septem Latini libri de iure pontificio, item Graeci totidem de disciplina sapientiae scripti, quibus religiones non eas modo, quas ipse instituerat, sed omnes praeterea dissolvit. Qua re ad senatum delata decretum est, ut hi libri abolerentur; ita eos Q. Petilius praetor in contione populi concremavit.



Conversazione in italiano: Pietro (MARSCHIK) e Donna Elvira (SUPANZ)

## GRIECHISCH:

### Prof. Helmut GRAF

#### Homer, Odyssee IX 79-89, 91-104

Odysseus erzählt am Hofe des Königs Alkinoos von seinen Irrfahrten: Nach dem Abenteuer bei den Kikonen nimmt er Kurs auf seine Heimat.

καὶ νῦ κεν ἀσκηθῆς ἰκόμην ἐς πατρίδα γαίαν·  
ἀλλὰ με κῦμα ῥόος τε περιγνάμπτοντα Μάλεια  
καὶ βορέης ἀπέωσε, παρέπλαγξεν δὲ Κυθήρων.

ἔνθεν δ' ἐννήμαρ φερόμην ὄλοοις ἀνέμοισιν  
πόντον ἐπ' ἰχθυόεντα· ἀτὰρ δεκάτη ἐπέβημεν  
γαίης Λωτοφάγων, οἳ τ' ἀνθῖνον εἶδαρ ἔδουσιν.  
ἔνθα δ' ἐπ' ἠπείρου βῆμεν καὶ ἀφρυσάμεθ' ὕδωρ·  
αἴψα δὲ δεῖπνον ἔλοντο Θοῆς παρὰ νηυσὶν ἑταῖροι.  
αὐτὰρ ἐπεὶ σίτοιό τ' ἐπασσάμεθ' ἠδὲ ποτήτος,  
δῆ τότ' ἐγὼν ἐτάρους προΐην πεύθεσθαι ἰόντας,  
οἳ τινες ἀνέρες εἶεν ἐπὶ χθονὶ σῖτον ἔδοντες,  
οἳ δ' αἴψ' οἰχόμενοι μίγην ἀνδράσι Λωτοφάγοισιν.  
οὐδ' ἄρα Λωτοφάγοι μῆδονθ' ἐτάροισιν ὄλεθρον  
ἡμετέροις, ἀλλὰ σφι δόσαν λωτοῖο πάσασθαι.  
τῶν δ' ὅς τις λωτοῖο φάγοι μελιηδέα καρπὸν,  
οὐκέτ' ἀπαγγεῖλαι πάλιν ἦθελεν οὐδὲ νέεσθαι·  
ἀλλ' αὐτοῦ βούλοντο μετ' ἀνδράσι Λωτοφάγοισιν  
λωτὸν ἐρεπτόμενοι μενέμεν νόστου τε λαθέσθαι.  
τοὺς μὲν ἐγὼν ἐπὶ νῆας ἄγον κλαίοντας ἀνάγκη,  
νησὶ δ' ἐνὶ γλαφυρῆσιν ὑπὸ ζυγὰ δῆσα ἐρύσσας·  
αὐτὰρ τοὺς ἄλλους κελόμεν ἐρήϊρας ἑταίρους  
σπερχομένους νηῶν ἐπιβαινέμεν ὠκειάων,  
μὴ πῶς τις λωτοῖο φάγων νόστοιο λάθῃται.  
οἳ δ' αἴψ' εἴσβαινον καὶ ἐπὶ κληῖσι καθίζον,  
ἔξῃς δ' ἔξόμενοι πολὴν ἄλα τύπτον ἑρετμοῖς.

## ITALIENISCH:

### Prof. Elvira SUPANZ

#### I. Impuls:

È possibile vivere in città?

**Graziella, 16 anni, Napoli:** «Ormai è impossibile vivere in città. Manca il verde e, nonostante questo, continuano a costruire palazzi su palazzi. Io vorrei andarmene a vivere in campagna, ma poi penso che in paese è più difficile trovare lavoro e allora penso che non lascerò mai Napoli.»

**Rosa, 15 anni, Genova:** «A Genova non si può vivere, c'è troppo smog. I vigili urbani stanno in mezzo al traffico con le mascherine. E anche l'inquinamento acustico non scherza.»

**Marco, 15 anni, Milano:** «Milano è bella perché ci sono centri sociali, cinema, biblioteche, paninoteche, edicole fornitissime. Però è anche brutta: pochi mezzi di trasporto, traffico, smog, troppi comfort che fanno diventare pigri, troppe strade con lavori in corso.»

1. È stata convocata una riunione pubblica per discutere il problema del traffico e dell'inquinamento atmosferico e acustico in città e le alternative all'uso dell'auto privata. Discutono i seguenti partecipanti:

- un consigliere comunale
- un rappresentante dei «Verdi»
- un vigile urbano
- un commerciante del centro città
- un residente

2. Legambiente vuole lanciare una petizione con cui si chiede al governo e ai sindaci delle grandi città di intervenire con misure concrete ed immediate per affrontare alla radice il problema del traffico e dell'inquinamento. Redigi questa petizione.

3. Le grandi città sono ancora vivibili? In una lettera al giornale esprimi la tua opinione in proposito.

## II. Text:

Urla in silenzio (Panorama, 25 febbraio 1994)

1. Quali sono i pensieri, le preoccupazioni principali della signora?

2. Perché la giornalista Sandra Petriagnani ha scelto il titolo «Urla in silenzio»? Che cosa significa?

3. Quali sono le motivazioni che spingono gli anziani a vivere in una casa di riposo? È sempre la loro propria decisione?

4. La storia raccontata è esemplare per la situazione dei vecchi nella nostra società?

5. L'ultimo periodo della vita può significare inattività, emarginazione sociale.

Ben diverso è però l'atteggiamento di certi «nuovi anziani», che affrontano l'età della pensione con un atteggiamento creativo e tanti progetti. Come cercano di realizzarsi questi anziani?

6. «Non esiste una vita bella, per nessuno, da nessuna parte.»

Avendo presente quest'asserzione triste quali misure sociali e legislative proporresti per dare dignità e serenità alla vecchiaia nei nostri tempi?

## MATHEMATIK:

### Dir. Josef MOCHAR

1. **Beispiel:** Die Seiten eines Vierecks haben die Längen  $a, b, c, d$ . Zeige, daß die Fläche am größten ist, wenn gegenüberliegende Winkel supplementär sind!

2. **Beispiel:** Die Leistung eines Elektrogerätes gehorcht einer Normalverteilung.

a) Wie groß ist die mittlere Leistung  $\mu$  und die zugehörige Streuung  $\sigma$ , wenn bekannt ist, daß 30,85% der Geräte eine Leistung von weniger als 485 Watt und 15,87% der Geräte eine Leistung von mehr als 500 Watt besitzen?

b) In welchem Intervall um den Mittelwert liegt die Leistung von 98% aller Geräte?

c) Zeichne mit Hilfe einer Wertetabelle den Funktionsgraphen für die Normalverteilung! Wähle passende Einheiten!

d) Begründe die Notwendigkeit des Standardisierens!

3. **Beispiel:**

Gegeben ist die Funktion  $f$  durch  $f(x) = e^{\sin x}$ ,  $-\frac{\pi}{2} \leq x \leq \frac{3\pi}{2}$

a) Zeichne das Schaubild von  $f$  (Wertetabelle), LE: 2 cm.

b) Untersuche  $f$  auf Nullstellen, Extremstellen u. Wendepunkte.

c) Zeichne in das Achsenkreuz von Teilaufgabe a) das Schaubild  $K$  von  $f'$  ein und erläutere den Zusammenhang zwischen Extremstellen von  $f$  und Nullstellen von  $f'$  sowie den Zusammenhang zwischen den Nullstellen von  $f''$ , den Extremstellen von  $f'$  und den Wendestellen von  $f$ .

d) Weise nach, daß  $K$  punktsymmetrisch zu  $P(\frac{\pi}{2}/0)$  ist.

e) Berechne den Inhalt der Fläche, die  $K$  für  $x \geq \frac{\pi}{2}$  mit der  $x$ -Achse einschließt!

4. **Beispiel:** Von jedem Brennpunkt einer Ellipse sieht man das zwischen den Tangenten in den Hauptscheiteln liegende Stück einer beliebigen Tangente unter einem rechten Winkel.

a) Beweise diese Behauptung allgemein.

b) Konstruiere eine Ellipse mit  $a = 6$  cm und  $b = 4$  cm und veranschauliche obigen Sachverhalt!

## DARSTELLEND GEOMETRIE: Prof. Jürgen BENIRSCHKE

1) **Grund - Aufriß:** Schnitt eines Drehkegels mit einem Dreieck. Kegel: Spitze  $S(7/3/11)$ , Basismitte  $M(7/3/0)$ , Radius = 6.

Dreieck:  $A(14/0/2)$ ,  $B(7/10/2)$ ,  $C(3/-2/10)$ . Einheit = 1 cm. Umrißpunkte und die Schnittpunkte der Dreieckseiten  $\overline{AB}$  und  $\overline{BC}$  mit dem Kegel sind exakt zu konstruieren. Deutliche Kennzeichnung der Sichtbarkeit!

Hochformat  
0 = Blattmitte

2) **Normale Axonometrie:**

Darstellung eines Schraubenkopfes.

Hochformat

$X^n$  3 cm v. l., 11 cm v. u.

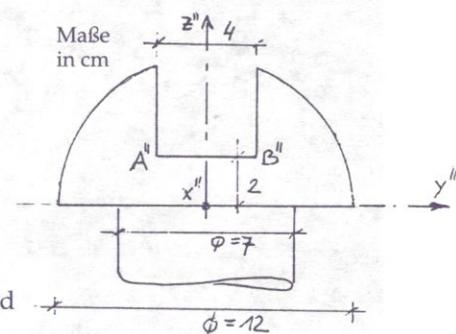
Spurendreieck:

$\overline{XY} = 13$  cm,  $\overline{XZ} = 11$  cm,

$\overline{YZ} = 12$  cm

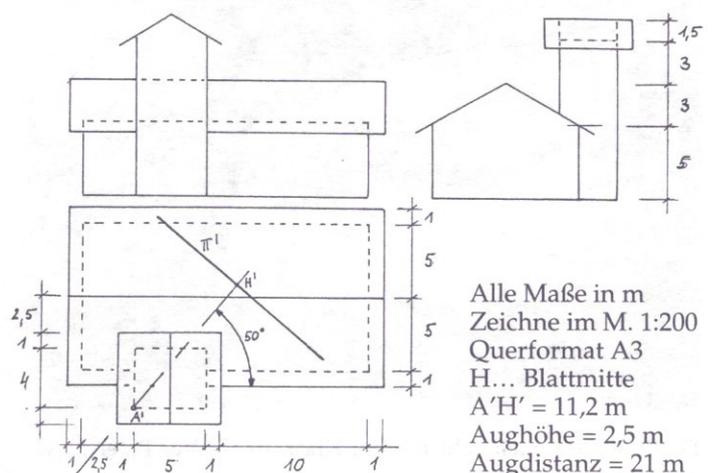
$0', 0'', 0'''$  je 8 cm von  $0^n$  entfernt.

$A, B$  und Umrißpunkte sind exakt zu konstruieren.



3) **Perspektive:** Konstruktion eines Hauses mit Turm.

Die Eckpunkte des Daches sind besonders sorgfältig zu konstruieren. Die Fluchtpunkte der schrägen Dachkanten sind einzuzeichnen.

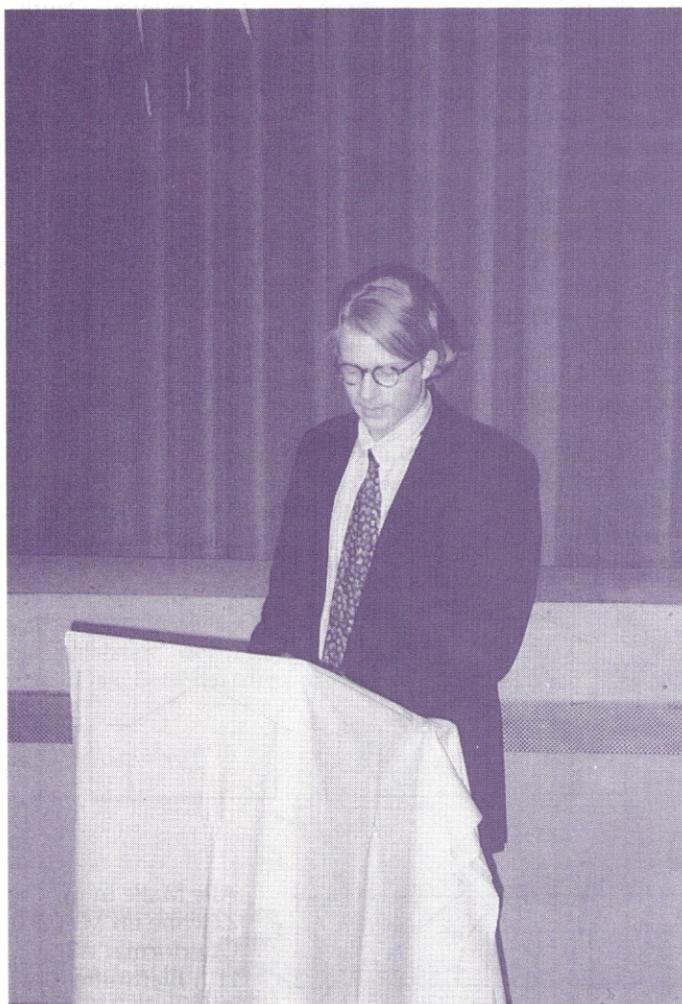


Alle Maße in m  
Zeichne im M. 1:200  
Querformat A3  
H... Blattmitte  
 $A'H' = 11,2$  m  
Aughöhe = 2,5 m  
Aughdistanz = 21 m

## Schriftliche Matura – LATEIN: Übersetzung von Gaby RUHDORFER

Bei den Römern war der Urheber und Begründer dieser Dummheiten jener sabinische König, welcher am meisten die rohe und unkundige Gesinnung der Menschen in den neuen Aberglauben verstrickte: Damit er das mit Nachdruck machen konnte, gab er vor, daß er mit der Göttin Egeria nächtliche Begegnungen habe. Es gab eine schattenspendende Höhle im aricinischen Hain, von wo ein Fluß aus einer nie versiegenden Quelle floß. Er war gewohnt, hierher ohne Zeugen zu eilen, damit er vorgeben konnte, daß er durch Ermahnung der göttlichen Ehefrau diese heiligen Gebräuche dem Volk weitergebe, welche den Göttern die liebsten wären. Offenbar wollte er die List des Minos nachahmen, der sich in einer Höhle Jupiters verbarg, dort lange verweilte und Gesetze brachte, als ob sie ihm von Jupiter übergeben worden wären, damit er die Menschen nicht nur durch Gewalt, sondern auch durch die Religion zum Gehorsam zwingen konnte. Und es war in der Tat nicht schwer, die Hirten zu überzeugen. So schuf er Priester, Flamines, Salier und Auguren. Götter verteilte er über die Familien: Auf diese Weise besänftigte er die wilde Ge-

sinnung des neuen Volkes und lenkte sie von kriegerischen Unternehmungen zu friedlichen Tätigkeiten. Aber obwohl er die anderen täuschte, täuschte er dennoch sich selbst nicht. Denn nach sehr vielen Jahren unter den Konsuln Cornelius und Baebius wurden von Bauern auf dem Acker des Sekretärs Petilius am Fuße des Janiculum zwei steinerne Behälter gefunden, in deren einem der Leichnam Numas war, im anderen aber waren sieben lateinische Bücher über das oberpriesterliche Recht und ebenso viele griechische über die Lehre der Philosophie, in denen er nicht nur diese Religionen, welche er selbst eingeführt hatte, sondern auch alle weiteren bloßlegte. Nachdem diese Sache beim Senat gemeldet worden war, wurde beschlossen, diese Bücher zu vernichten. So verbrannte sie der Prätor Q. Petilius in einer Volksversammlung.



Ausgezeichnet: Gaby RUHDORFER, eine der beiden QUENDLER-SISTERS

## ERGEBNIS DER MÜNDLICHEN REIFEPRÜFUNG

Alle 12 Kandidaten haben die Reifeprüfung bestanden, davon mit ausgezeichnetem Erfolg Gaby RUHDORFER, mit gutem Erfolg Peter MARSCHIK, Silke RUHDORFER und Hansjörg SCHOI.

Dank an alle nach acht Jahren: Klassensprecher Peter MARSCHIK

## DANKGOTTESDIENST:

# *Ansprache an die Maturaklasse 1994*

Eine alte Geschichte erzählt von einem Mann, der eine große Hühnerfarm besitzt. Eines Tages findet er beim Bergsteigen einen jungen Adler, der wohl aus seinem Nest gefallen ist. Der Mann nimmt den Adler mit nach Hause und sperrt ihn in seinem Stall bei den anderen Hühnern ein. Dort lernt der junge Adler, mit den anderen Hühnern das Korn vom Boden zu picken, er lernt von den Hühnern, kraftlos mit den Flügeln zu schlagen, er lernt von den Hühnern, wie ein dummes Huhn am Boden zu bleiben.

Eines Tages wird der Mann von einem Freund besucht. Der Besucher sieht sofort den Adler mitten unter den Hühnern und sagt zum Besitzer: „Das dort ist ein Adler! Den darfst du nicht wie deine Hühner halten. Du mußt ihn freilassen, er muß fliegen.“ Der Mann erwidert jedoch kurz und bestimmt: „Das ist mein Adler, mit dem kann ich machen, was ich will!“

Der Besucher geht fort und kommt nach ein paar Wochen wieder zurück. Da er den Adler noch immer im Hühnerstall sieht, beschimpft er den Besitzer und möchte ihn zwingen, den Adler freizulassen. Der Besitzer antwortet nur lakonisch: „Das ist mein Adler, mit dem kann ich machen, was ich will!“

Der Besucher kehrt darauf wieder heim. Er ist nachdenklich und traurig. Da er keine Möglichkeit sieht, den Mann zu überreden, beschließt er, selbst zu handeln. Am frühen Morgen des folgenden Tages schleicht er sich in den Hof seines Freundes, öffnet den Hühnerstall und befiehlt dem Adler: „Flieg!“ Der Adler pickt in aller Seelenruhe seine Körner weiter und verschwindet in der Menge der Hühner. Der Befreier hebt nun den Adler auf seinen Arm und ruft ihm neuerlich zu: „Adler, flieg, denn es ist deine Bestimmung, die Höhe zu genießen und die Weite zu kosten!“ Der Adler springt von der Hand und reißt sich sofort wieder unter die körnerpickenden Hühner ein. Daraufhin nimmt unser Mann den Adler ein drittes Mal, setzt ihn auf seine Hand und hält ihn direkt in die Richtung der aufgehenden Sonne. Von der Sonne geblendet, erkennt der Adler endlich seine ursprüngliche Bestimmung, er breitet seine Flügel aus und beginnt zu fliegen – immer der Sonne zu. Der Adler schaut nicht mehr zurück und kehrt nicht mehr um, da er nun seinen Auftrag erfüllt, die Weite zu kosten.

Liebe Maturanten, die Schule, die ihr in den letzten paar Jahren besucht habt, hat wie der eine Besucher versucht, euch die Weite der Möglichkeiten zu zeigen, die Schule hat versucht, in euch den Geschmack nach dem Neuen, nach dem, was über das unmittelbare Überleben hinausgeht, zu wecken. Heute habt ihr die Maturazeugnisse erhalten, und es wird euch zugesagt zu fliegen, ihr werdet aufgefordert, die Weiten zu entdecken. Ihr sollt nicht Menschen werden, die nicht mehr den Impetus haben, Neues zu erfahren, weil sie glauben, es gäbe nichts Neues und Interessantes mehr, die glauben, daß ohne-

hin alles fad und langweilig ist. Ihr sollt nicht Menschen werden, die alles zu wissen glauben, aber doch nichts kennen. Ansonsten lauft ihr Gefahr, daß es euch wie Eugen Roth in bezug auf Frauen geht, wenn er sagt:

„Ein Mensch, der bringt es auf den Nenner, er sei ein großer Frauenkenner, nicht wegen allzureicher Ernte, nur weil er keine kennenlernte.“

Laßt euch führen von der Sehnsucht, die immer über die Kärglichkeit des Erreichten hinausgreift. Laßt euch führen von der Sehnsucht, die nicht allein auf das schaut, was ist, sondern darauf, wie es sein könnte. Laßt euch führen von der Sehnsucht, die um die Größe der Möglichkeiten weiß, die Gott jenen bereitet, die ihn lieben.

Laßt eure Seele wieder zu dem werden, was sie schon in ihrer sprachlichen Bedeutung sein kann: Der griechische Begriff der „Psyche“ bedeutet auch Schmetterling (In vielen antiken Darstellungen ist die Psyche deshalb als Schmetterling wiedergegeben). Das will heißen: Unser Inneres ist die Dynamik, die von hier nach dort geht, die ständig weitersucht und sich letztlich mit nichts Vorläufigem zufriedengibt. Wir tragen also jene Dynamik in uns, die sich auch bei der Suche nach dem eigenen Selbst nicht müde auf das Häufchen des Erreichten setzt, sondern immer weitergeführt wird durch das Staunen über die Möglichkeiten, die Gott in uns hineingelegt hat.

Bisher haben wir Lehrer wie jener Besucher im Hühnerstall versucht, euch hinauszuführen in die Weite, in euch die Freude an der eigenen Größe zu wecken. Wir haben nun unseren Dienst vorläufig beendet. Wir hoffen jedoch, daß wir uns auch weiterhin immer wieder begegnen werden, daß wir immer wieder darauf achten, in welche Richtung wir uns weiterentwickelt haben, in Richtung Weite oder in Richtung Hühnerstall. Laßt uns in Zukunft gegenseitig befreiende Besucher sein, daß wir uns in Zukunft gegenseitig immer wieder in die Sonne halten, damit wir sehen, wo unsere Bestimmung ist.

Am Ende des Lebens sollen wir dann zufrieden zurückblicken können, und wir sollen dann erst recht noch einmal darüber staunen lernen, was wir Schönes entdecken und erleben durften; wir sollen dann erst recht noch einmal darüber staunen lernen, was an ungeahnten Möglichkeiten wir entwickelt haben; wir sollen dann erst recht noch einmal darüber staunen lernen, wie großartig Gott uns als Menschen geschaffen hat. Wenn wir dann mit unseren je eigenen Worten in den Dankgesang Mariens einstimmen, wenn wir dann auf unsere Weise sagen: „Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter, denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut . . .“, dann haben wir den Schritt geschafft vom Huhn zum Adler, von der Kreatur zum Menschen, vom einfachen Lebewesen zum schöpferischen Abbild Gottes.

Peter Allmaier

# Schulchronik 1993/94

## SEPTEMBER

13. Wiederholungs-, Nachtrags- und Aufnahmeprüfungen
14. Wiederholungs-, Nachtrags- und Aufnahmeprüfungen Klassenkonferenz
15. Eröffnungskonferenz  
Eröffnungsgottesdienst  
Bildung der Klassen
16. Pädagogische Konferenz
21. Erster ganztägiger Wandertag
24. Besuch der Franz-Xaver-von-Salm-Ausstellung im bischöflichen Palais in Klagenfurt durch die 6A- und 7A-Klasse
29. Besuch des Landhauses (Tag der offenen Tür) in Klagenfurt durch die 3A-Klasse

## OKTOBER

1. Projektwoche Griechenland der Griechisch-Schüler(innen) der 6A- und 7A-Klasse (1.-8. Oktober)  
Projektwoche Italien (Mantua) der Italienisch-Schüler(innen) der 6A- und 7A-Klasse (1.-8. Oktober)
9. Klassenfeiern zum 10. Oktober
12. Wahl der Lehrervertreter für den Schulgemeinschaftsausschuß:  
Prof. Hirschberger, Prof. Rosenkranz, Prof. Steiner
13. Wahl des Schulsprechers, seines Stellvertreters und der Schülervertreter für den Schulgemeinschaftsausschuß: Schulsprecher: Thomas Tengg, 7A-Klasse; Stellvertreter: Klaus Petautschnig, 7A-Klasse  
Schülervertreter für den Schulgemeinschaftsausschuß: Thomas Tengg, Klaus Petautschnig, beide 7A-Klasse, Alexandra Ebner, 6A-Klasse
16. Projektwoche Rom der 8A-Klasse (16.-20. Oktober)
20. Allgemeine Schulkonferenz
25. Direktorstag

## NOVEMBER

5. „Una Serata Italiana“ für Eltern und Mitschüler(innen): Rückschau auf den Aufenthalt der 7A-Klasse in Mantua
10. Lehrausgang der 8A-Klasse im Wahlpflichtgegenstand Deutsch in die Bibliothek der Universität Klagenfurt
13. Elterntreffen der 1A-Klasse
17. Elternabend der 1C-Klasse
22. Elternabend der 1B-Klasse
27. Verabschiedung von LSI Hofrat Dr. Scherbantin durch den Verein der Direktoren: Aufführung von „Des Menschen Weg“ in der Seminarkirche durch Schüler(innen) unseres Gymnasiums und Festakademie im Festsaal des Marianums

## DEZEMBER

4. Erster allgemeiner Elternsprechtag
12. Schikurs der 4A-, 4B- und 4C-Klasse in Obertauern (12.-18. Dezember)
14. Besuch eines Konzertes des Kärntner Sinfonieorchesters im Konzerthaus Klagenfurt durch die Schüler(innen) der Oberstufe
16. Übergabe des in der Weihnachtsaktion für Flüchtlingskinder im Camp „Veli Joze“ von den Schüler(inne)n gesammelten Betrages von S 14.000,- an die Organisatoren Günther Horn und Karl Stromberger durch die Klassensprecher  
Pädagogische Konferenz
22. Weihnachtsspiel der 2C- und 3C-Klasse für die Unterstufe im Festsaal des Marianums
23. Unterrichtsfrei: Reisetag  
Beginn der Weihnachtsferien

## JÄNNER

7. Unterrichtsbeginn nach den Weihnachtsferien
23. Schikurs der 5A-Klasse am Katschberg (23.-29. Jänner)

25. Teilnahme zweier Mannschaften an den Tischtennis-Bezirksmeisterschaften der Schulen in St. Veit; die Mannschaft der Unterstufe (Bernd Olschnegger, 3B-Klasse, Ulrich Kraßnig, Rainer Werdnik, beide 4A-Klasse) erringt in ihrem Bewerb den ersten Platz und qualifiziert sich damit für die Landesmeisterschaften  
Informationsabend für die Eltern der Schüler(innen) der 4B- und 4C-Klasse (Schullaufbahnberatung)
29. Informationstreffen für die Eltern der Schüler der 4A-Klasse (Schullaufbahnberatung)

## FEBRUAR

1. Information für die Eltern der Schüler(innen) der 5A-Klasse über das System der Wahlpflichtgegenstände
10. Lehrausgang der 7A-Klasse im Wahlpflichtgegenstand Biologie u. Umweltkunde in die Brauerei Hirt
13. Schikurs der 3A-, 3B- und 3C-Klasse auf dem Klippitzthörl (13.-19. Februar)
17. Schulkonferenz und Klassenkonferenzen (Semesterbeurteilung)
19. Ende des 1. Semesters, Verteilung der Schulnachrichten
28. Beginn des 2. Semesters

## MÄRZ

10. Vortrag für die 7A- und 8A-Klasse durch Mag. Paul Wieser, Industriellenvereinigung: „Österreich und die EU“
12. Beginn des Besuches von Gast-schüler(inne)n aus Mantua im Rahmen des Schüleraustausches (12.-17. März)
14. Exkursion der 6A-Klasse mit den Gastschüler(inne)n nach Salzburg
16. Theateraufführung für die 1. bis 3. Klasse im Festsaal des Marianums durch das Klagenfurter Ensemble: „Jederboy“ von Walter Müller
17. Lehrausgang der 6A-Klasse mit den italienischen Gästen nach St. Veit (Stadtführung)

22. Autorenlesung für die 4. bis 8. Klasse im Festsaal des Marianums: Dr. Gerhard Fink, Nürnberg, trägt aus seiner neuen Übersetzung von Ovids Metamorphosen vor
25. Aufführung des Musicals „Judas“ von Mario Wilplinger, Schüler der 7A-Klasse, durch Schüler(innen) der 7A-Klasse für die 4. bis 8. Klasse im Festsaal des Marianums
26. Beginn der Osterferien

## APRIL

6. Unterrichtsbeginn nach den Osterferien
7. Besuch einer Aufführung von Nestroys „Lumpazivagabundus“ im Stadttheater Klagenfurt durch die 4. Klassen
11. Teilnahme einer Mannschaft (Georg Auernig, 4A-Klasse, Ingulf Kohlweiß, 2C-Klasse, Walter Moser, 3B-Klasse, Marcus Potenes, 4C-Klasse, Mario Schmuck, 3A-Klasse) am Vorbewerb der Kärntner Schulschachmeisterschaft 1994: 3. Platz
12. Teilnahme von Maria Dörfler, 7A-Klasse, am Fremdsprachenbewerb Englisch, Landesausscheidung: 3. Platz
14. Informationsvortrag für die 7. und 8. Klasse zum Thema „Österreich und die EU“ durch Waltraud Wisnik, Landwirtschaftskammer Kärnten
20. Lesung aus eigenen Werken auf dem gesamtösterreichischen Seminar für Schulbibliothekare in Ossiach durch Helmuth Micheler (Maturajahrgang 1992), Maria Dörfler und Christine Prainsack (beide 7A-Klasse); zugleich Aufführung der „Sonate in Urlauten“ von Schwiters durch das schon bewährte Ensemble Ante Burmas, Alexandra Ebner, Ronald Laure (alle 6A-Klasse), Karin Hautzenberger und Florian Schallar (beide 5A-Klasse)
27. Referat für die 7. und 8. Klasse zum Thema „Österreich und die EU“ durch Mag. Thomas Brandtner, Volkswirtschaftliche Gesellschaft Kärnten
28. Teilnahme von 6 Schüler(inne)n unserer Schule am Landesbewerb der Fremdsprachenolympiade Latein-Griechisch am BG/BRG Lerchenfeldstraße, Klagenfurt: Im Griechisch-Bewerb erringt Hansjörg Schoi, 8A-Klasse, den 1. Platz, Christine Prainsack, 7A-Klasse, wird Dritte; im Bewerb Latein-Langform für die 6. Klasse heißt die Siegerin Birgit Pötzt, 6A-Klasse

## MAI

3. Miriam Schmuck, Schülerin der 4C-Klasse, wurde vom Österr. Nationalkomitee beim BMUK für die Beteiligung am Europäischen Schülerwettbewerb 1994 (literarischer Bewerb) ein Buchpreis zuerkannt.
5. Konferenz gem. § 20 Abs. 6 SchUG (Beurteilungskonferenz) über die 8A-Klasse
7. Zweiter allgemeiner Elternsprechtag
13. Letzter Schultag der 8A-Klasse
15. Teilnahme von Maria Dörfler, Christine Prainsack und Thomas Tengg, alle 7A-Klasse, am 6. Bundesbewerb der Fremdsprachenolympiade Latein-Griechisch in Innsbruck (15.–20. Mai)
16. Beginn der schriftlichen Reifeprüfung (16.–20. Mai)
17. Lehrausgang der 7A-Klasse im Wahlpflichtgegenstand Psychologie und Philosophie zu den Sozialtherapeutischen Werk- und Wohnstätten nach Liebenfels (Camphill)
20. Besuch des Films „Schindlers Liste“ durch die 4A-, 4C- und 5A-Klasse auf Einladung des Bürgermeisters von St. Veit a. d. Glan, Gerhard Mock
24. Projektwoche der 6A-Klasse in Assisi (24.–28. Mai)
26. Teilnahme von Schülerinnen der 1. und 2. Klassen an der Leichtathletikmeisterschaft der Talschaft St. Veit a. d. Glan in St. Veit
27. Lehrausgang der 7A-Klasse in Bildnerischer Erziehung zur Otto-Mauer-Ausstellung „Kairos“ im Stadthaus Klagenfurt
30. Lehrausgang der 7A-Klasse im Wahlpflichtgegenstand Geographie und Wirtschaftskunde zum Raiffeisenverband nach Klagenfurt
31. Teilnahme von Schülerinnen der 2. und 3. Klassen an der Leichtathletikmeisterschaft der Talschaft St. Veit a. d. Glan in St. Veit

## JUNI

9. Teilnahme der 2C-Klasse an der Woche des Darstellenden Spieles in Landskron: Aufführung von H. C. Andersens „Des Kaisers neue Kleider“
11. Kabarettvorstellung von und mit Mag. Wolfgang Wiener für die 4. bis 7. Klasse im Festsaal des Marianums im Rahmen der Veranstaltungen zur Eröffnung der Schulbibliothek

13. „Kaffee-Parcours“: eine interaktive Ausstellung rund um das Thema Kaffee für die 2. bis 7. Klasse im Gymnastiksaal (13.–16. Juni)
20. Autorenlesung für die 5A-Klasse durch Helmuth Micheler (Maturajahrgang 1992) Besuch der 7A-Klasse durch eine Schülergruppe der Kantonsschule Enge-Zürich, die anlässlich des Ingeborg-Bachmann-Preises zu einer Projektarbeit in Klagenfurt weilt
22. Zweiter ganztägiger Wandertag Mündliche Reifeprüfung unter Vorsitz von Direktor Mag. Walter Ludescher: Alle 12 Kandidaten bestehen die Reifeprüfung; mit Auszeichnung schließt Gaby Ruhdorfer ihre Matura ab, guter Erfolg wird Peter Marschik, Silke Ruhdorfer und Hansjörg Schoi bescheinigt
23. Feierliche Überreichung der Reifeprüfungszeugnisse im Festsaal des Marianums; anschließend Dankgottesdienst mit den Schüler(inne)n der Oberstufe
24. Gastspielreise des Chores nach Belgien, Holland und Luxemburg auf Einladung des belgischen Chores IN PULCHRITUDINE TUA (24. Juni bis 1. Juli)
27. Exkursion der 4B- und 4C-Klasse nach Oberkärnten: Nationalpark Hohe Tauern (27.–28. Juni)
29. Lehrausgang der 6A-Klasse im Wahlpflichtfach Biologie und Umweltkunde zum Landwirtschaftsbetrieb vlg. Stangl nach Rosendorf: Landwirtschaft heute
30. Klassenkonferenz gem. § 20 Abs. 6 SchUG (Leistungsbeurteilung)

## JULI

1. Exkursion der 4A-, 4B- und 4C-Klasse nach Mauthausen Schacheinführungskurse für Anfänger und Fortgeschrittene durch Prof. Günther Pilaj (1.–6. Juli)
2. Sportwoche der 7A-Klasse in Feld am See (2.–7. Juli) Workshop Kabarett für die 5. u. 6. Klasse mit Mag. Wolfgang Wiener
4. Projekt „Zeitgeschichte“ für die 4C-Klasse
5. Zweitägige Radwanderung der 3C-Klasse (5.–6. Juli)
6. Halbtägiger Wandertag Aufnahmsprüfungen
7. Projekt „Tierschutz im Unterricht“ für die 2C- und 3C-Klasse Schlußkonferenz
8. Schlußgottesdienst Zeugnisverteilung
9. Beginn der Sommerferien

## Schach am BG Tanzenberg

Seit Beginn des Schuljahres 1993/94 gibt es an unserer Schule die unverbindliche Übung Schach. Ich bemühte mich um das Zustandekommen dieses Angebotes aus dem Wunsche heraus, Jugendlichen auch über den Regelunterricht hinaus die Möglichkeit sinnvoller Freizeitbeschäftigung als Alternative zu Computer- und Videospiele zu zeigen. 15 externe Schüler(innen) nützen diese Gelegenheit, und Internatsschüler als interessierte Gäste waren gern gesehen.

Erstmals konnte sich das BG Tanzenberg auf diese Weise am 22. Dezember 1993 am Schulschach-Weihnachtsturnier mit zwei Mannschaften beteiligen und erreichte unter 17 Mannschaften den 8. und den 13. Rang. Die 1. Mannschaft bildeten Georg Auernig, 4A, Maximilian Benedikt, 2B, Marcus Potenes, 4C, Mario Schmuck, 3A, und Miriam Schmuck, 4C, die 2. Mannschaft bestand aus Martin Barsch, 1C, Walter Moser, 3B, Florian Steiner, 1C, Andreas Tanda, 3B, und Rainer Werdnik, 4A.

Am 16. April 1994 nahm eine Mannschaft unserer Schule am Vorbewerb zu den Landesschulschachmeisterschaften teil und qualifizierte sich mit dem 3. Rang in der Gruppe Unterkärnten unter 21 Mannschaften für das Landesfinale der besten 6 Mannschaf-

ten, wo sie sich ebenfalls tapfer schlug und unsere Schule würdig vertrat. Zur Mannschaft gehörten Georg Auernig, 4A, Ingulf Kohlweiß, 2C, Walter Moser, 3B, Marcus Potenes, 4C, und Mario Schmuck, 3A.

In der Woche nach der Beurteilungskonferenz am Schulschluß wurden für die Unterstufe 2 Schach-Schnupperkurse für fünfmal je 2 Stunden angeboten, um das „Virus“ Schach am Leben zu erhalten und weiterzuverbreiten. Die Anmeldungen dazu überstiegen die Erwartungen bei weitem und waren so zahlreich, daß nicht alle Interessenten angenommen werden konnten. Für das nächste Jahr ist an eine Aufstockung der Neigungsgruppe Schach vor allem aus den ersten beiden Jahrgängen gedacht. Damit verbunden ist auch die Installierung von 2 Mädchenmannschaften und einer Oberstufenmannschaft.

Folgende Bewerbe könnten beschiedet werden: Alpen-Adria-Turnier vom 17. bis 20. Oktober 1994 in Villach (U 16), Schulschach-Weihnachtsturnier, Schulschach-Landesmeisterschaften, Hauptbewerb, Oberstufe und Mädchen.

Darüber hinaus könnten besonders talentierte und interessierte Schüler(innen) auch an der Aktivschach-Landesmeisterschaft des Kärntner Schachverbandes (gestaffelt nach Altersgruppen) und am Schülercup (3 Spieltage zu je 3 Runden Schnellschach) teilnehmen.

Als Jahresabschluß ist ein Vergleichskampf mit einer anderen Schule auf 20 Brettern geplant.

Mag. Günther Pilaj

## Sport am BG Tanzenberg

### Schulische Angebote:

Unverbindliche Übung Alternative Sportarten (Snowboarding, Mountainbiking, Ballspiele)  
Sommersportwoche  
Unverbindliche Übung Schach  
Schach-Schnupperkurse

### Teilnahme an Wettkämpfen:

Snowboard-Landesmeisterschaften  
Snowboard-Bundesmeisterschaften  
Tischtennis-Bezirksmeisterschaften  
Tischtennis-Landesmeisterschaften  
Leichtathletik-Talchaftsmeisterschaften  
Leichtathletik-Bezirksmeisterschaften  
Schach-Weihnachtsturnier  
Schach-Bezirksmeisterschaften  
Schach-Landesmeisterschaften

### Aktivitäten außerhalb des schulischen Angebotes:

Fußball-Vergleichsspiele gegen das BG/BRG Lerchenfeldstraße  
Klagenfurt, die Sporthauptschule St. Veit an der Glan und gegen den FC Magdalen  
Trainingseinheiten Tischtennis  
Trainingseinheiten Basketball  
Adidas-Streetball-Turnier (Basketball)

## Theaterbesuche

Im Rahmen des Unterrichtes aus Deutsch wurde den Schülern einzelner Klassen Gelegenheit zum Besuch von Vorstellungen des Stadttheaters Klagenfurt und von Aufführungen des Konzerthauses Klagenfurt geboten. Organisation und Durchführung lagen in den Händen von Mag. Jutta Frank.

Auf diese Weise wurden besucht:

„Der Mann von La Mancha“ von M. Leigh, Stadttheater (6./7. Klasse, 15. Dezember 1993),

„Ein Maskenball“ von G. Verdi, Stadttheater (6./7. Klasse, 24. März 1994),

„Lumpazivagabundus“ von J. Nestroy, Stadttheater (4. Klassen, 7. April 1994),

„Carmina Burana“ von C. Orff, Konzerthaus (6./7. Klasse, 27. April 1994).

## Woche des darstellenden Spieles

Die 2C-Klasse mit Mag. Lydia Polzer nahm an der Woche des darstellenden Spieles, die in der Zeit vom 6. bis 9. Juni 1994 im Volkshaus Landskron stattfand, mit dem Stück „Des Kaisers neue Kleider“ von H. C. Andersen teil. Die szenische Darstellung erfolgte in rhythmischem Chorsprechen. Dazu lieferten Johanna Wenninger und Patrick Jaritz folgenden Kurzbericht:

Gleich zu Unterrichtsbeginn um 8 Uhr früh verließen wir Tanzenberg mit einem Bus und erreichten nach etwa einstündiger Fahrt das Volksheim Lands-

kron. Wir waren die zweite Gruppe, die ihr Können unter Beweis stellen durfte. Die Klasse vor uns führte ein Stück auf, in dem es um das Desinteresse der Eltern an ihren Kindern ging. Als nun wir auf der Bühne standen, lief es, von ein paar kleinen Fehlern infolge des Lampenfiebers abgesehen, recht gut. Sogar Frau Prof. Polzer war mit uns zufrieden.

Von den nachfolgenden Beiträgen verschiedener Kärntner Schulen (Tänze, Sketches, Gedichtinterpretationen u. a.) waren manche zum Lachen, manche zum Nachdenken, wieder andere faszinierten uns.

Auf der Heimfahrt, bei der es recht übermütig zuging, belohnte uns Frau Prof. Polzer noch mit einem Eis. Der ganze Tag war für uns abwechslungsreich und interessant. Wir würden uns freuen, dürften wir auch im nächsten Jahr wieder irgendwo im Scheinwerferlicht stehen.

# Wahlpflichtgegenstände, Freigegegenstände und unverbindliche Übungen im Schuljahr 1993/94

## Wahlpflichtgegenstände:

6. Klasse: Französisch  
 Informatik (gem. mit 7. Klasse)  
 Geschichte und Sozialkunde  
 Biologie und Umweltkunde  
 7. Klasse: Französisch  
 Informatik (gem. mit 6. Klasse)  
 Geographie und Wirtschaftskunde  
 Biologie und Umweltkunde  
 Psychologie und Philosophie  
 8. Klasse: Informatik  
 Deutsch

## Freigegegenstände:

Französisch (in Verbindung mit WPG Französisch)  
 Darstellende Geometrie (BORG Klagenfurt)  
 Maschinschreiben  
 Griechisch (Olympiade-Kurs)  
 Geschichte und Sozialkunde (in Verbindung mit WPG Geschichte und Sozialkunde)

## Unverbindliche Übungen:

Einführung in die Praxis wissenschaftlichen Arbeitens  
 Schach  
 Chor  
 Spielmusik  
 Leibesübungen (Alternative Sportarten)  
 Bildnerisches Gestalten (Fotografie)  
 Einführung in die Informatik

## Wahlpflichtgegenstand Biologie und Umweltkunde in der 6A-Klasse



„Brainstorming“ vor dem Einsatz: v. li.: Roland STEINACHER, Michael LASCHITZ, Ante BURMAS, Karin PRIESSNER, Ronald LAURE, Anton SCHMIDT, OStR. Prof. KOHLENBREIN; hockend: Michael KAISER



Umsetzung in die Praxis: Karin PRIESSNER, Michael LASCHITZ, Michael KAISER, Ante BURMAS

Ergebnis: Botanischer (Stein-)Garten Tanzenberg

# Nationalparkexkursion

27. Juni, 6.45 Uhr, Beginn einer Reise in ein Gebiet, das lang vor unserer Zeit entstanden ist und von Menschenhand höchstens noch zerstört werden kann: in den Nationalpark Hohe Tauern. Die teilnehmenden Klassen: 4B und 4C, die begleitenden Lehrer: Prof. Quendler, Prof. Zwander, Prof. Grollitsch. Nach einer angenehmen Fahrt durchs Drau- und Mölltal kamen wir an unserem „Exkursionsstartplatz“ an. (Natürlich nicht, ohne die von Prof. Quendler und Prof. Zwander angeordneten Referate gehalten zu haben.) Beim Glocknerhaus begann die Wanderung des ersten Tages, die, wie wir später feststellten, gar nicht so anstrengend war.

Unsere erste Station war die Margaritensperre. Frau Prof. Zwander wies uns auf dem Weg dorthin (und auch später) immer wieder auf interessante Pflanzen hin und erklärte uns ihre Besonderheiten. Dann umrundeten wir den Stausee und bestiegen auf einem schmalen Steig den Elisabethfelsen, der seinen Namen der Kaiserin Elisabeth verdankt. Der Felsen, der vor geraumer Zeit noch mit Gletscher bedeckt war, wurde von diesem richtig abgeschliffen und fühlt sich glatt an. Über eine Hängebrücke, die nur zu bestimmten Zeiten angebracht ist und von deren Existenz unsere gesamte Wanderung abhing, führte unser weiterer Weg. Am Sandersee machten wir die erste größere Rast, ehe wir uns langsam einem jährlich schwindenden Objekt näherten: der Pasterze. Das Betreten des

Gletschers war ein tolles Gefühl, das jedem nur empfohlen werden kann! Den nachfolgenden Anstieg erklimmen alle, die noch gut zu Fuß waren. Die restlichen gönnten sich den Luxus, sich bequem in die Sitze der Gletscherbahn fallen zu lassen. Oben wurden wir bereits von unserem überaus netten Buschauffeur erwartet und von ihm nach Heiligenblut gebracht. Dort besichtigten wir die Kirche und ergänzten unsere teilweise erschöpften Vorräte, aber dann hieß es: „Ab ins Hotel!“

Als die Zimmer bezogen waren, rieselten gleich die ersten Duschen. Neben den Duschen erweckte noch eine ganz andere Entdeckung bei den Schülern Interesse: das Telefon.

Eine Zeitlang schien es, als sei das gesamte Hotel ein einziges Telefon: Überall läutete es, und wenn nicht, wurde gerade gesprochen. Dem wurde jedoch beim Abendessen (das übrigens sehr gut war) ein Ende gesetzt. Es wurde verlautbart, daß das Telefonieren von Zimmer zu Zimmer nicht erwünscht sei. (Für uns bedeutete das: Es ist nicht gestattet.)

Da die Fußball-WM voll im Gange war und wir natürlich Fußballinteressenten sind, wurde uns erlaubt, das Fußball-

spiel des Abends (trotz später Stunde) im Fernsehen zu verfolgen. Dafür sei unseren Professoren herzlichst gedankt. Bis auf einen „Störfall“ (um 4.30 Uhr läutete bei Prof. Quendler das Telefon) verlief die Nacht vollkommen reibungslos.

Nach dem Frühstück wurden wir erneut in die Berge „kutschert“. Wir marschierten zu den berühmten Stockmühlen in Apriach und wurden dort von einer netten älteren Frau über das ausgeklügelte Patent aufgeklärt: Geräte, die nichts verschmutzen, nichts zerstören, nichts verbrauchen und dennoch für den Menschen eine ungeheure Erleichterung darstellen.

Dann besuchten wir jemanden, der Tanzenbergern wohl bekannt ist: Klaus Messner-Schmutzer, genannt „Möll“. Der diesjährige Maturant, der nicht wie seine Kollegen auf Urlaub gefahren ist, führte uns durch sein Museum und erläuterte, wie die Menschen im Gebirge früher gelebt haben (welche Bräuche sie hatten, wovon sie lebten, was sie in ihrer Freizeit taten).

Der Mentlhof ist ein absolutes Muß für jeden, der in die Nähe kommt!

Schließlich begaben wir uns ins Tal, wo wieder unser Bus auf uns wartete. Der Heimweg führte uns über den Iselsberg. Nach einem kurzen Abstecher nach Teurnia machten wir uns dann endgültig auf die Heimfahrt.

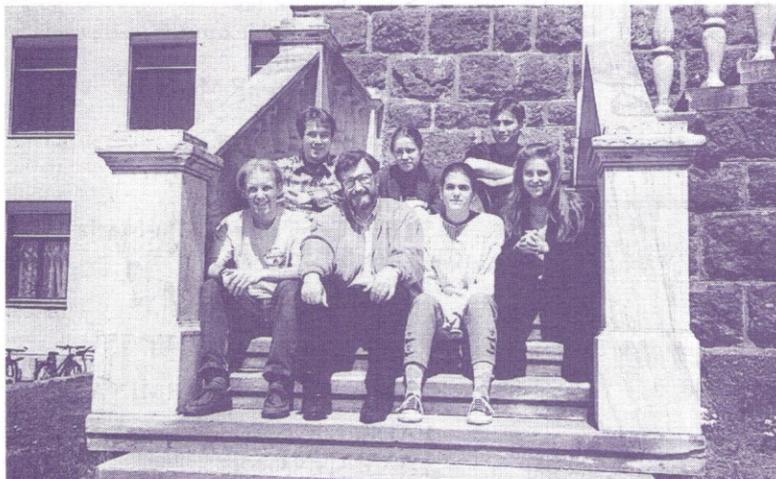
Wir möchten uns nochmals recht herzlich bei den mitwirkenden Professoren bedanken, die uns diese Exkursion ermöglicht haben!

Miriam Schmuck, 4C-Klasse

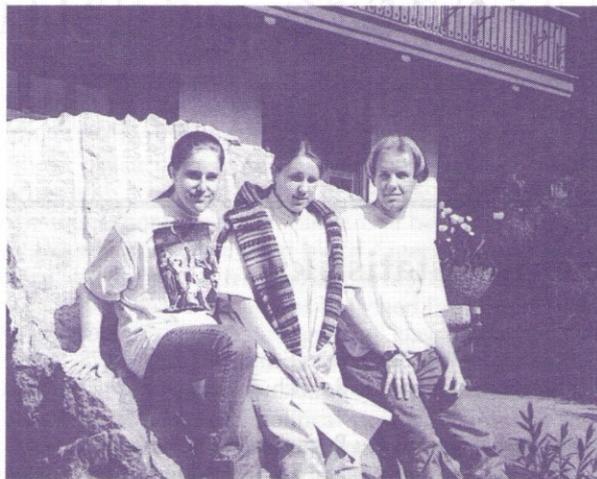


Schaurig gähnt des Gletschers Spalte: Prof. GROLLITSCH bewacht Schüler(innen) der 4B- und 4C-Klasse auf der Pasterze.

## Fremdsprachenolympiade Latein-Griechisch 1994



Das Tanzenberger Team für den Landesbewerb: hinten von links: Hansjörg Schoi, 8A, G, Landessieger; Christine Prainsack, 7A, G, 3. Platz; Stefan Flaschberger, L; vorne von links: Thomas Tengg, 7A, G; Prof. Graf; Birgit Pötzt, 6A, L, Landessiegerin; Maria Dörfler, 7A, L



Tanzenberger Griechisch-Teilnehmer(innen) am 6. Bundesbewerb im „steinigen“ Innsbruck: von links: Maria Dörfler, Christine Prainsack, Thomas Tengg (alle 7A).

## Prof. Mag. Karl QUENDLER: Ernennung zum Oberstudienrat

Mit Entschließung vom 23. März 1994 hat der Bundespräsident auf Antrag des Amtsführenden Präsidenten des Landesschulrates für Kärnten, HR Dkfm. Dr. Hartmann Glantschnig, Prof. Mag. Karl Quendler den Berufstitel „Oberstudienrat“ verliehen.

Der nunmehr vierte aktive Oberstudienrat unserer Schule wurde 1943 in St. Andrä/Lavanttal geboren. Nach dem Besuch der Volksschule trat Mag. Quendler 1954 in das Bischöfliche Knabenseminar Petrinum in Linz ein, wo er 1962 maturierte. An der Karl-Franzens-Universität in Graz inskribierte er die Fächer Geschichte und Geographie und beendete seine Studien im Juni 1968 mit den Lehramtsprüfungen aus beiden Gegenständen. Mag. Quendler wurde am 9. September 1968 vom Landesschulrat für Kärnten dem 1. BG Klagenfurt mit dem Dienort Tanzenberg zur Ablegung des Probejahres mit gleichzeitiger voller Lehrverpflichtung zugeteilt und ist seitdem in Tanzenberg tätig. Dem Internatsleben auf Grund seiner eigenen Gymnasialzeit zutiefst verbunden, hatte und hat Koll. Quendler all die vielen Jahre seiner Unterrichtstätigkeit hindurch großen Anteil an der guten Zusammenarbeit Heim-Schule. Ein

besonderes Unterrichts Anliegen ist für Mag. Karl Quendler die Betonung und Einbeziehung der Zeitgeschichte. Viele diesbezügliche Defizite konnte der jetzige Oberstudienrat schon zu einer Zeit abbauen, als diesen Aspekten der Geschichte noch nicht so große Bedeutung zugemessen wurde. In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, daß die Unterrichtserteilung in seinen Gegenständen fächerübergreifend erfolgt. Das Stöhnen der Schüler darüber hält den begeisterten Geographen und Historiker nicht davon ab, umfassende Aspekte in seine Lehrtätigkeit miteinzubeziehen. Koll. Quendler hat sich immer gerne dazu bereiterklärt, das Amt des Klassenvorstandes anzunehmen. Sicher werden sich alle Schüler an die Wandertage erinnern, auf welchen er, selbst ein begeisterter Bergsteiger, seinen Klassen viel abverlangte. In der unverbindlichen Übung Politische Bildung hat er zu einer Zeit, in der es äußerst schwierig war, über die Schulgrenzen hinauszublicken, die Parteiprogramme der Kärntner Parteien mit den jeweiligen Vertretern durchdiskutiert. Auch stand er für die Unterrichtserteilung in Kurzschrift und Knabenhandarbeit zur Verfügung, und erst vor einem Jahr hat Mag. Quendler



nach einem Kursbesuch in den Sommerferien die unverbindliche Übung Bildnerisches Gestalten – Fotografie übernommen. Dem Neuen stets aufgeschlossen, ist Prof. Quendler bemüht, die Herstellung aktueller Bezüge zu einem Kennzeichen seines Unterrichts zu machen. Spätestens nach der Matura bzw. im Studium sind ihm die Schüler dafür dankbar.

Direktion und Lehrkörper dürfen sich darüber freuen, daß das vierblättrige Kleeblatt der Oberstudienräte komplett ist. Herzlichen Glückwunsch sage ich im Namen aller und bitte unseren jüngsten Oberstudienrat, daß er auch weiterhin mit viel Engagement und Freude für Tanzenberg arbeitet.

Ad multos annos!

Dir. Mag. J. Mochar

# Unsere Schülerinnen und Schüler

## Schülerstatistik:

Schülerzahl:	Heim	Tagesheim	extern	gesamt
Schüler(innen) zu Beginn des Schuljahres:	78	67/8	243/105	388/113
Schüler(innen) am Ende des Schuljahres:	72	66/8	248/107	386/115

Religionsbekenntnis (zu Beginn des Schuljahres):				
röm.-kath.	evang. A. B.	Adventisten	ohne Bekenntnis	gesamt
354/105	24/6	2/1	8/1	388/113

Staatsbürgerschaft (zu Beginn des Schuljahres):					
Österreich	Deutschland	Slowenien	Ungarn	staatenlos	gesamt
382/111	2/0	1/0	1/0	2/2	388/113

## Schulformen:

### 1. und 2. Klasse:

Allgemeinbildende höhere Schule

### 3. und 4. Klasse:

Gymnasium (Latein ab der 3. Klasse)

### 5. bis 8. Klasse

Gymnasium

(Griechisch und Italienisch

ab der 5. Klasse als

alternative Pflichtgegenstände)

- 9 HOLZFEIND Annika\*
- 10 (KAISER Markus)
- 11 KNAPPINGER Katharina\*\*
- 12 KOEGLNIG Alexandra\*\*
- 13 KRIEGL Marie-Luise\*\*
- 14 LASCHITZ Christina
- 15 LEITNER Christian
- 16 MIKL Bernhard
- 17 OBERHEINRICH Heidrun\*
- 18 PARTL Otto
- 19 PISKERNIGG Daniel
- 20 PISKERNIGG Silvio
- 21 PÖTZ Eva\*\*
- 22 RADER Silvia\*
- 23 SCHLAMADINGER Petra\*
- 24 SCHMALZMAYER Bettina\*\*
- 25 SCHNABL Daniel\*
- 26 SCHNEIDER Matthias
- 27 SPITZER Christian
- 28 TATSCHL Gregor
- 29 (WETZL Boris)

## Klassenlisten:

Vorbemerkungen:

**Zahl nach dem Schrägstrich:** Anzahl der Mädchen

**Zwei Sterne nach dem Namen:** sehr guter Schulerfolg

**Ein Stern nach dem Namen:** guter Schulerfolg

**Fettdruck:** Klassenbeste(r)

**Name in Klammern:** Schüler(in) während des Schuljahres ausgetreten

### 1A-Klasse (29/12)

**KV: Mag. Radegund HAMMERSCHMIED**

- 1 ANDERWALD Jennifer
- 2 BERGER Helmut\*
- 3 BERGER Walter
- 4 BIEDERMANN Elmar\*\*
- 5 DOMENIG Rene
- 6 GABRIEL Kerstin\*\*
- 7 GALLE Hans Georg\*
- 8 HEINL Nikolaus\*\*

### 1B-Klasse (27/6)

**KV: Mag. Elvira SUPANZ**

- 1 AMMANN Christopher\*\*
- 2 FELLNER Stefan
- 3 GRUZE Stefan\*\*
- 4 GURSCH Daniel
- 5 HECKENBICHLER Leopold
- 6 KASSIN Judith\*\*
- 7 KOLLMANN Gerd\*\*
- 8 KRASCHL Fabian
- 9 KRUSCH Christof\*
- 10 LECHERMANN Michael
- 11 LEITNER Roman
- 12 MERTL Emanuel
- 13 MICHITSCH Ingo

- 14 PICHLKASTNER Christian
- 15 REGENFELDER Bettina\*\*
- 16 (REUMÜLLER Dominik)
- 17 SAGER Thomas
- 18 SCHREYER Alexander
- 19 STANK Katrin
- 20 (STEINDORFER Marcell)
- 21 STERN Ingrid
- 22 STOPPER Florian
- 23 SULLBAUER Christoph
- 24 SZOMRAKY Stefan
- 25 TERPETSCHNIG Rita-Maria\*\*
- 26 WEISS Vanessa
- 27 WOSCHANK Markus\*\*

### 1C-Klasse (27/9)

**KV: Mag. Günther HARMINA**

- 1 AUERNIG Marlon
- 2 AXMANN Georg
- 3 BARSCH Martin
- 4 BAUMGARTNER Cornelia\*\*
- 5 BECKER Paul
- 6 BINDER Andrea\*\*
- 7 DOBERNIG Wolfgang
- 8 EBERHARD Johannes
- 9 FELSBERGER Martin
- 10 FLEISSNER Heidrun\*\*
- 11 HASSLER Philipp\*\*
- 12 HUDELIST Jörg
- 13 KOLLMITZER Gudrun\*
- 14 MOSER Christoph
- 15 SIMMA Jürgen\*
- 16 STADTSCHREIBER Andreas
- 17 STEINER Florian
- 18 TRAUNTSCHNIG Johannes
- 19 UNSELD Matthias
- 20 VALAS Ines
- 21 VERHOUNIK Claudia\*\*
- 22 WALDL Walter
- 23 WEDENIG Andreas
- 24 WELLIK Mario
- 25 WILHELMER Johanna
- 26 WOHINZ Marie-Christin
- 28 ZANGL Kerstin\*

### 2A-Klasse (26/12)

**KV: Mag. Dieter KOHLENBREIN**

- 1 BENEDIKT Claire\*
- 2 BUCHLEITNER Petra\*\*
- 3 EBERHARD Petra
- 4 FARKAS Silvia\*
- 5 (GLANTSCHNIG Stefan)
- 6 HANSCHO Michael
- 7 HORN Anita\*
- 8 JAROSCHKA Martha\*\*
- 9 KLAMMER Alexander
- 10 KOGLER Wolfgang\*\*
- 11 LAMPRECHT Marco
- 12 MARINGER Andreas\*
- 13 MOCNIK Samuel
- 14 NGUYEN My Linh\*\*
- 15 OTTACHER Alexander
- 16 PARTL Ferdinand
- 17 PRESSNIG Martina\*

18 (SCHAAR Günther)  
 19 SCHLIEBER Dietmar  
 20 SPRINGER Simone\*\*  
 21 STRAUSS Sibylle  
 22 STÜCKLER Matthias  
 23 SUPANZ Martin  
 24 ULLREICH Stephan  
 25 ZECHNER Cathrin\*\*  
 26 ZLANABITNIG Theresa\*\*

## 2B-Klasse (28/0)

KV: Mag. Günther PILAJ

1 BENEDIKT Maximilian\*  
 2 FISTER Jochen  
 3 GLATZ Markus\*  
 4 HAGEN Maximilian  
 5 KAINZ Herbert  
 6 KASSIN Bernhard\*  
 7 KNAFL Klaus  
 8 KOMAN Robert\*  
 9 KOSEL Thomas  
 10 KRASCHL Jakob\*  
 11 LAUSEGGER Clemens  
 12 MIKULA Alexander\*  
 13 MOSER Lukas  
 14 NADRAG Alexander  
 15 PACHEL Martin  
 16 POLAK Oskar  
 17 PROSSIN Christoph  
 18 SABITZER Thomas\*  
 19 SCHICHER Matthias  
 20 SCHREYER Helge  
 21 SCHÜTTNER Patrick  
 22 SPEISER Mario  
 23 STADLHOFER Christoph  
 24 TELSNIIG Christian  
 25 VINTLER Meinhard  
 26 WERBA Sid  
 27 ZECHNER Thomas  
 28 ZWITTER Andrej

## 2C-Klasse (29/18)

KV: Mag. Roswitha WADL

1 ANDORFER Laurin  
 2 CHRISTOF Andrea  
 3 DÖRFLER Nora\*  
 4 GRATZL Barbara  
 5 GRIMSCHITZ Alexandra  
 6 HAMMERSCHLAG Andrea  
 7 INZINGER Christian\*  
 8 JARITZ Patrick\*\*  
 9 KERSCHBAUMER Jörg  
 10 KOHLWEISS Ingulf\*  
 11 KOLLMITZER Julia\*\*  
 12 KOMETTER Sabrina\*  
 13 LASSNIG Birgit  
 14 PLIESCHNEGGER Werner  
 15 POTENES Alexander  
 16 REICHELT Stefan\*\*  
 17 REITER Alexandra  
 18 SCHMID Hannes\*\*  
 19 SCHMID Iris  
 20 SCHULZ Kathrin\*  
 21 SCHULZ Stephan  
 22 SCHWARZ Michael  
 23 STRIMPL Martina\*\*  
 24 TILLIAN Nicole  
 25 TSCHITSCHKO Nicole  
 26 UNSELD Dominique  
 27 VOGLGRUBER Barbara\*  
 28 WELLIK Miriam-Astrid  
 29 WENNINGER Johanna\*

## 3A-Klasse (25/7)

KV: Mag. Jutta FRANK

1 AICHHOLZER Verena  
 2 AUSSERWINKLER Michael\*\*  
 3 BLASI Christian  
 4 BRENNER Georg  
 5 FICK Jessica

6 KERN Alexander  
 7 KLAUS Hermann\*\*  
 8 KOHLWEG Patricia\*\*  
 9 KOTZIAN Wolfgang  
 10 KUCHER Nina  
 11 LEEB Christoph  
 12 OSSENIG Alice\*  
 13 PAGITZ Rene  
 14 PAULITSCH Harald\*\*  
 15 PEGUTTER Thomas\*  
 16 PERTL Johannes  
 17 POLZER Sabine  
 18 RADACHER Philipp  
 19 ROGATSCH Johannes  
 20 SCHMUCK Mario  
 21 STÜRZENBECHER Reinhard\*\*  
 22 TENGG Christoph  
 23 TIFFNER Markus  
 24 WIESER Melanie  
 25 WÜRCHER Mario

## 3B-Klasse (19/0)

KV: Mag. Karl Heinz ROSENKRANZ

1 ARNOLD Christopher\*\*  
 2 EGGER Stefan  
 3 FLEISCHHACKER Heinz  
 4 HEYMICH Peter  
 5 JÄGER Stefan  
 6 MANDL Florian  
 7 MOLL Roland  
 8 MOSER Walter  
 9 NOVAK Bernhard  
 10 OLSCHNEGGER Bernd  
 11 (PAPPLER Christian)  
 12 PONGRATZ Christian  
 13 REINISCH Hannes  
 14 RIEGLER Robert  
 15 SABITZER Martin  
 16 SIBITZ Robert\*\*  
 17 STAUNIG Raphael  
 18 STEINBAUER Christian  
 19 TANDA Andreas

## 3C-Klasse (26/14)

KV: Mag. Lydia POLZER

1 AMLACHER Georg  
 2 CHOCHOLOUS Barbara\*  
 3 DOBERNIG Franz  
 4 DÖRFLINGER Bettina  
 5 FRADLER Hannes  
 6 FRANK Bernhard  
 7 FRANK Carmen  
 8 GÖTZHABER Dajana  
 9 GROSS Gerd  
 10 KAINZ Robert  
 11 KALIAN Sandrina  
 12 KOGELNIG Arnold  
 13 KOSCHAT Magdalena  
 14 KULTERER Philipp  
 15 LEITICH Lisa\*  
 16 PICHLER Stefan  
 17 PICKL Anna  
 18 PICKL Max  
 19 RAINER Anna



1A-Klasse mit begeistertem KV Prof. HAMMERSCHMIED

- 20 REICHELT Veronika\*\*
- 21 ROM Kristina\*\*
- 22 RONAY Thomas
- 23 STRAUSS Iris\*
- 24 TRAUNTSCHNIG Matthias
- 25 WAGNER Susanne\*\*
- 26 WULZ Annika\*\*

**4A-Klasse (22/0)**

**KV: Mag. Alfred ASTEI**

- 1 AUERNIG Georg\*\*
- 2 BEDYNEK Markus
- 3 BERGER Dietmar
- 4 BRANDSTÄTTER Alexander
- 5 DOBERNIG Harald
- 6 FEICHTER Alexander
- 7 GABRIEL David
- 8 GAGGL Gerfried
- 9 HASSLER Christoph
- 10 KRAINER Johannes
- 11 KRASSNIG Ulrich
- 12 LUDWIG Hans
- 13 MANDL Thomas
- 14 PRIMIG Stefan
- 15 STEINEGGER Thomas
- 16 STUMPF Jörg
- 17 WALCHER Herbert
- 18 WASSERER Marcel
- 19 WERDNIK Rainer\*
- 20 WOLF Werner\*
- 21 ZAUNER Johannes
- 22 ZLANABITNIG Michael

**4B-Klasse (17/2)**

**KV: Mag. Helmut GRAF**

- 1 EIZENBERGER Klaus
- 2 FISCHER Philipp
- 3 FRANK Wolfgang



**1B-Klasse, mit resoluter Liebenswürdigkeit geführt von KV Prof. SUPANZ**

- 4 HEINL Peter\*
- 5 HÖFFERER Manuel
- 6 JAROSCHKA Georg\*
- 7 KOHLWEG Clemens
- 8 KUSCHEI Michael
- 9 OBERTAUTSCH Matthias
- 10 PÖTZ Gert
- 11 SAGER Nicole
- 12 SCHICHER Nikolaus\*\*
- 13 SCHLATTE Mario
- 14 TAUSCHITZ Karl
- 15 ULLREICH Sabine
- 16 WEISS Patrick
- 17 ZWATTENDORFER Bernd\*\*

**4C-Klasse (26/19)**

**KV: Mag. Horst GROLLITSCH**

- 1 BIEDERMANN Barbara\*\*
- 2 BRENNER Heidemarie
- 3 BURGSTALLER Stefan\*\*
- 4 GAGGL Melanie\*\*
- 5 HAMMERSCHLAG Karin\*\*
- 6 HÖFFERER Marlene
- 7 HUDELIST Nadja
- 8 KOHLWEISS Gandulf\*
- 9 KOLLMANN Juliane
- 10 MATTERSDFORFER Katrin
- 11 NGUYEN Mai\*\*
- 12 OBERHOFER Katrin\*\*
- 13 POTENES Marcus
- 14 RONAY Georg
- 15 SCHMUCK Miriam\*\*
- 16 STEUER Michael
- 17 STOCKLAUSER Daniel
- 18 STRIMPL Sabine
- 19 STROISSNIG Gerlinde\*
- 20 URBANCEK Gabriele\*\*
- 21 VOGLGRUBER Andreas\*\*
- 22 WADL Sylvia
- 23 WALDHAUSER Birgit
- 24 WERNIG Birgit\*\*
- 25 WILDHABER Anja
- 26 WOSCHITZ Theres



**1C-Klasse mit väterlichem Dompteur KV Prof. HARMINA**

**5A-Klasse (35/2)**

**KV: Mag. Peter SCHNÖGL**

- 1 ARNOLD Nikolaus\*\*
- 2 BLIEM Edgar
- 3 CHOCHOLOUS Philipp
- 4 CZEIPEK Florian\*\*
- 5 DOBOS Andreas
- 6 DUJMOVIC Josip
- 7 FELDKIRCHNER Thomas\*\*

- 8 FELSBERGER Markus
- 9 FINK Gregor
- 10 FRADLER Andreas
- 11 GRANIG Martin
- 12 HABERL Gerd
- 13 HARTINGER Michael
- 14 HAUTZENBERGER Karin
- 15 HÖFFERER Herwig
- 16 KAINZ Günther
- 17 KALIAN Thomas
- 18 KAMPL Arno
- 19 KANZIAN Matthias\*
- 20 KERSCHBAUMER Gernot
- 21 KOHLBACH Christoph
- 22 KRESITSCHNIG Bernhard\*\*
- 23 LACKNER Horst
- 24 LADINIG Werner
- 25 MANDLZ Gregor
- 26 NAUE Peter
- 27 OBERHEINRICH Johannes
- 28 PICHLER Rudolf
- 29 (PONTASCH Christian)
- 30 PUFF Ernst
- 31 RABITSCH Martin\*\*
- 32 RAUNIG Michael\*
- 33 SCHALLAR Florian
- 34 SCHMIDT Karin\*
- 35 WOHLFAHRT Raphael

#### 6A-Klasse (21/5)

KV: Mag. Mathilde KANOVSKY

- 1 AICHBICHLER Elmar\*
- 2 AMLACHER Katrin

- 3 ARNOLD Florian\*
- 4 BURMAS Ante\*
- 5 BUXBAUM Armin
- 6 DÖRFLER Josef\*
- 7 EBNER Alexandra
- 8 GOSTENTSCHNIG Martin
- 9 HORVATH Ferenc
- 10 JÄGER Armin\*
- 11 KAISER Michael
- 12 KOHLWEISS Markulf
- 13 LASCHITZ Michael
- 14 LAURE Ronald\*
- 15 LAURITSCH Robert
- 16 PÖTZ Birgit\*\*
- 17 PRIESSNER Karin\*
- 18 SCHMIDT Anton
- 19 STEINACHER Roland\*
- 20 WERNIG Petra\*
- 21 ZLÖBL Volker

#### 7A-Klasse (25/5)

KV: Mag. Margit CVETKO

- 1 ACHATSCHITSCH Gert
- 2 DAMEJ Michael
- 3 DÖRFLER Maria\*\*
- 4 FLASCHBERGER Stefan\*
- 5 FREIBERGER Leopold
- 6 GRAGGER Markus
- 7 KOHLBACH Manfred\*\*
- 8 KRAMMER Dagmar
- 9 KRASSNIG Matthias

- 10 MARINGER Martina\*\*
- 11 OBERHOFER Martina
- 12 PETAUTSCHNIG Klaus
- 13 PRAINSACK Christine
- 14 SCHALLER Thorsten
- 15 SCHRANZ Michael
- 16 SCHWARZ Karl
- 17 STEFAN Eduard
- 18 STRUTZMANN Johannes
- 19 TENGG Thomas\*\*
- 20 TSCHISCHEJ Markus
- 21 WEICHSLEDER Christian
- 22 WILPLINGER Mario
- 23 WINKLER Christoph
- 24 WOLIN Thomas
- 25 WOSCHITZ Markus

#### 8A-Klasse (12/4)

KV: Mag. Karl QUENDLER

- 1 HUDELIST Tanja\*
- 2 KULLNIG Harald
- 3 MARSCHIK Peter\*
- 4 MESSNER-SCHMUTZER Klaus
- 5 PACHER Johann
- 6 RACK Konrad
- 7 RIEPL Guido
- 8 RUHDORFER Gabriele\*
- 9 RUHDORFER Silke\*
- 10 SAMLICKI Claudia
- 11 SCHADEN Gerhard
- 12 SCHOI Hansjörg\*

## Aus dem Elternverein

Im Schuljahr 1993/94 hat der Elternverein am Bundesgymnasium Tanzenberg wie in den vergangenen Jahren Aktivitäten zugunsten der Schüler unseres Gymnasiums gesetzt. Insbesondere wurden die Reisen und Ausflüge der Schüler unterstützt. So fand in diesem Jahr wieder die Griechenlandwoche statt, für welche ein namhafter Betrag reserviert war. Die achte Klasse hatte ihren „Rombesuch“, und es war Aufgabe des Elternvereines, auch diese Aktivität durch die Zuerkennung eines festlichen Abendessens zu unterstützen. Ebenso wurde jenen Schülern, die in Assisi zu Besuch waren und auf den Spuren des heiligen Franz wandelten, ein festliches Essen zugebilligt. Nachdem im Herbst die Italienischklassen Mantua besucht hatten, waren im Frühling Schüler aus Italien bei uns zu Gast. Der Elternverein konnte durch die Beistellung des Rei-

sebusses für die Partnerklassen eine Fahrt nach Salzburg ermöglichen. Gegen Ende des Schuljahres war der Chor des Bundesgymnasiums im Rahmen der Aktivitäten der „Pueri cantores“ in Belgien, diese Reise wurde ebenfalls durch eine großzügige Spende aus Mitteln des Elternvereines ermöglicht. Die Bücheraktion für die Maturanten und Jahrgangsbesten wurde in traditioneller Weise weitergeführt, wobei diesmal Buchgutscheine zur Verteilung kamen. Die Buffets anlässlich der beiden Elternsprechtage bleiben ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Aktivitäten im Jahreslauf der Schule, und es waren beide von einem guten finanziellen Ergebnis begleitet. Allen Eltern, die durch Sachspenden zum Erfolg dieser Veranstaltungen beigetragen haben, sowie allen jenen, die an der Bewältigung des Arbeitsaufwandes mitge-

wirkt haben, sei seitens des Elternvereines herzlichst gedankt.

Als Obmann des Elternvereines darf ich Sie, liebe Eltern und Schüler, wie bereits in den vergangenen Jahren bitten, unsere gemeinsame Arbeit im Interesse der Schüler und Absolventen in gleicher Weise auch im nächsten Jahr zu unterstützen.

Zum Schluß möchte ich allen, die unsere Aktivitäten wohlwollend und helfend begleiten, den Dank des Elternvereines aussprechen; vor allem gilt dieser Dank den Repräsentanten unserer Schule, Dir. Mag. Mochar und seinem Lehrkörper, sowie Hw. Regens Dr. Guggenberger und seinen Mitarbeitern vom Bischöflichen Seminar Marianum.

Abschließend darf ich Ihnen allen, insbesondere aber unseren Schülern erholsame Ferien wünschen und darüber hinaus hoffen, daß wir unsere Arbeit im Sinne des Vereinszieles auch im Schuljahr 1994/95 in gewohnter Weise bewältigen.

Karl Dörfler  
Obmann

# Mitteilungen für das Schuljahr 1994/95

Montag, 12. September 1994, 8 Uhr: Beginn der Wiederholungs- und Aufnahmeprüfungen. Einteilung und Zeitpunkt der schriftlichen und mündlichen Prüfungen haben die betroffenen Schüler bei der Zeugnisverteilung vor Ferienbeginn erfahren.

Dienstag, 13. September 1994, 8 Uhr: Fortsetzung der Wiederholungs- und Aufnahmeprüfungen.

Mittwoch, 14. September 1994, 10 Uhr: Eröffnungsgottesdienst für die katholischen Schüler in der Seminarkirche.

Anschließend Einschreibung/Aufnahme der Schüler(innen). Schüler(innen) der ersten Klassen und ihre Eltern versammeln sich nach dem Gottesdienst in der Aula der Schule.

Schüler(innen), die in höhere Klassen neu eintreten, u. Repe- tenten melden sich zur Klassenzuweisung in der Direktion.

## Erholsame Ferien

wünschen wir unseren Schülerinnen und Schülern sowie den Kolleginnen und Kollegen im Lehrkörper,

## einen schönen Sommer

den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler, den Absolventen, Mitarbeitern und Freunden unseres Hauses,

## herzlichen Dank

sagen wir allen, die das Erscheinen unseres OMNIBUS finanziell unterstützen.

## Wir gratulieren

Mag. Rudolf ELPELT und Mag. Adelheid ELPELT geb. FEISTRITZER zur Geburt ihres Sohnes Felix

Prof. Mag. Karl QUENDLER zur Ernennung zum Oberstudienrat

Mag. Ingeborg GLANZER zur Eheschließung mit Johannes HAUSHERR

Mag. Silvia MADER, Maturajahrgang 1983, zur Promotion zum Doktor der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

Martin KASMANNHUBER (Maturajahrgang 1988) zur Sponson zum Magister der Theologie



**Wir sind für Sie da!**

KUNDEN  
SIND UNSERE  
PARTNER.  
IN EINER  
BEZIEHUNG,  
GETRAGEN  
VON  
ZUVERLÄSSIGKEIT,  
VERTRAUEN  
UND  
SICHERHEIT.

GEMEINSAM  
STARK!

**DieKärntner**  
Sparkasse

PP+P



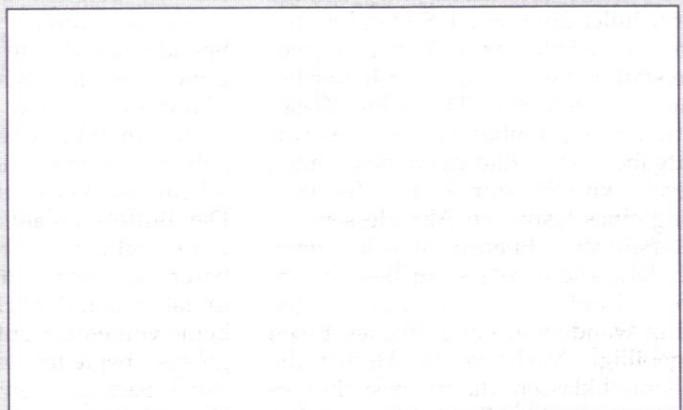
# omnibus

VERBINDUNGSBLATT DES BISCHÖFLICHEN  
SEMINARS UND DES BG TANZENBERG

Marianum Tanzenberg  
A-9063 Maria Saal, Telefon 0 42 23/22 30

**P. b. b.**

Erscheinungsort Tanzenberg  
Verlagspostamt 9063 Maria Saal



Adressenänderungen bitte bekanntgeben!